



Vielfalt.Linz.2013

Leistungsbericht des Integrationsressorts, Integrationsbüros
und des Migrationsbeirats der Stadt Linz



Liebe Linzerin, lieber Linzer!

Gelungene Integration bedeutet ständige Veränderung. Getreu diesem Grundsatz wurden auch 2013 im Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in der Landeshauptstadt zahlreiche Initiativen gesetzt und bestehende Maßnahmen erfolgreich fortgeführt. Eine markante Änderung lag in einer personellen. Mit 7. November 2013 übernahm Stefan Giegler als neuer Stadtrat für Soziales auch die Integrationsagenden vom nunmehrigen Bürgermeister Klaus Luger. Änderte sich zwar die Spitze des Ressorts, so wird der eingeschlagene Weg der Linzer Integrationspolitik jedoch konsequent fortgeführt. Die Fundamente für ein gelungenes Zusammenleben in der Landeshauptstadt bilden weiterhin das Maßnahmenpaket Integration und das Linzer Sozialprogramm.

Dabei bleibt die Sprache der zentrale Schlüssel dafür, dass zugewanderte Menschen schneller ihren Platz in der Linzer Gesellschaft finden und so Lebenschancen realisieren können. Die österreichweit einzigartige Sprachförderung in den städtischen Kindergärten hat sich auch 2013 als das wirksamste Integrationsinstrument erwiesen. Mehr als 2.000 Mädchen und Buben haben von den altersgerechten Deutschtrainings im abgelaufenen Jahr profitiert – darunter auch mehr als 300 Kinder ohne ausländische Wurzeln. Die Universität Hamburg hat in ihrer Untersuchung nachgewiesen, dass durch diese Förderung beinahe alle Mädchen und Buben sprachfit für den Start in die Schullaufbahn gemacht werden. Mit der Einführung von zusätzlichen pädagogischen Angeboten in den Horten und mit der Unterstützung einer Vielzahl von Lern- und Leseprojekten leistet die Stadt bereits seit langem einen Beitrag zur Chancen-Gerechtigkeit. Nun gilt es, die Schulen in den Integrationsprozess stärker einzubinden. Eine verstärkte Zusammenarbeit über Kompetenzgrenzen hinweg ist die logische Weiterentwicklung der Linzer Integrationsarbeit.



Stefan Giegler
Stadtrat für Soziales,
Sport und Integration



Klaus Luger
Bürgermeister



Die Vielfalt der Linzer Gesellschaft und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse stellen den Magistrat tagtäglich vor neue Herausforderungen. Wir verstehen diese Verschiedenheit jedoch auch als Chance für mehr Bürgernähe und Wirtschaftlichkeit. Ein ethnisch-orientiertes Diversity-Management sorgt dafür, dass die Stadt neue Linzerinnen und Linzer schneller serviciert und so Steuermittel spart. Mit einer ganzen Palette an Maßnahmen stellt sich der Magistrat auf die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten ein. Das beginnt bei Bediensteten mit Fremdsprachen-Kenntnissen, geht über einen Dolmetschpool, spezieller Aus- und Weiterbildung, interner Kommunikation und reicht bis zu speziellem Informationsmaterial.

Es ist ein wichtiges Ziel der städtischen Personalpolitik, die Potenziale von MitarbeiterInnen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Geschlechtes etc. zu nutzen. Eine städtische Verwaltung funktioniert dann besonders gut, wenn sie ein Spiegel der Gesellschaft ist, für die sie arbeitet und wenn die MitarbeiterInnen über ein hohes Maß an Diversity-Kompetenz verfügen. Das interkulturelle Personalmanagement der Stadt verfolgt einerseits die Strategie, Leistungen des Magistrats durch sprachliche und interkulturelle Fähigkeiten der Bediensteten den Zugewanderten zu öffnen, andererseits aber auch Arbeitsabläufe durch die erleichterte Kommunikation zu vereinfachen und damit effizienter zu gestalten. Neben den verschiedenen Maßnahmen zum Diversitätsmanagement und interkultureller Verwaltungsöffnung der Stadt ist jedoch auch der Blick über den eigenen Tellerrand wichtig. Im Rahmen des internen Netzwerks Vielfalt durften wir im 2013 einen Experten der Stadt Wien in Linz begrüßen, der die Maßnahmen im Bereich Diversität der Bundeshauptstadt vorstellte. Der Austausch zeigte, dass der Linzer Magistrat in manchen Bereichen des Diversitätsmanagement den Vergleich selbst mit großen Städten wie Wien nicht zu scheuen braucht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Inquart', written in a cursive style.

Dr. Ernst Inquart
Präsidialdirektor



Migrantinnen und Migranten sind wertvoll für Linz, ein Potenzial, das nicht zur Gänze genutzt wird. Zu diesem Schluss kam im Jahr 2013 eine Studie des Städtebunds, die besagt: Würden Menschen mit ausländischen Wurzeln am Arbeitsmarkt nicht so oft unter ihrer Qualifikation beschäftigt, würde die Stadt insgesamt 53 Millionen Euro über den Umweg von Steuermitteln einnehmen. Dafür braucht es aber mehr Akzeptanz und für diese haben sich Integrationsbüro und Migrationsbeirat auch 2013 stark gemacht. Sichtbares Zeichen nach außen war dabei die Linzer Integrationswoche, die im abgelaufenen Jahr zum zweiten Mal durchgeführt wurde. An neun Tagen kamen zu 23 Events insgesamt 2300 Menschen. Das Interesse an Veranstaltungen wie thailändischer Kochkurs, Moschee-Führung, wissenschaftlicher Tagung, Kinder-Lesestraßenbahn oder Kunstschau war groß. Highlight der Veranstaltungsreihe war die Verleihung des 2. Linzer Integrationspreises, mit dem die engagiertesten Projekte für ein besseres Zusammenleben in der Landeshauptstadt ausgezeichnet wurden. Der Erfolg der Schwerpunktwoche zeigt, dass die Linzerinnen und Linzer keine Berührungsgängste haben und sich Linz als weltoffene Stadt versteht.

2013 trafen sich die insgesamt 16 ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter des Beirats zu vier Haupt- und zehn Arbeitssitzungen. Im Rahmen einer Klausur wurde das Programm für 2014 bereits geplant. Die Zugewanderten beweisen mit Blick auf das abgelaufene Jahr einmal mehr, dass sie ihren Beitrag für ein besseres Miteinander leisten wollen. Wie die eingangs erwähnte Studie aber zeigt, braucht es aber noch mehr Akzeptanz, um das ganze Potenzial heben zu können.

Mag. Belmir Zec
Integrationsbeauftragter

Arzu Büyükkal
Vorsitzende des Migrations- und Integrationsbeirats (MIB)

INHALT

INTEGRATIONSARBEIT DES INTEGRATIONSRESSORTS	7
Die zwei Fundamente der Linzer Integrationspolitik	7
Die drei Säulen der Linzer Integrationspolitik	10
Die Sprachförderung NEU	11
Leseprojekte	15
Bilderbuch-Rucksack	15
Mama lernt Deutsch	17
Lesetandem	17
Vorlesebuch	17
Rucksack-Modell	17
Ausbau Fremdsprachen-Bibliothek im Wissensturm	18
Lernförderung in Horten	18
Lernbetreuung	18
Lernprojekte	18
2. Linzer Integrationspreis	20
Kategorie I: <i>Frauen und Integration</i>	20
Kategorie II: <i>„Förderung Integration und des Zusammenlebens in Linz“</i>	21
Kategorie III: <i>„Interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit“</i>	22
Umgang mit ethnischer Vielfalt im Magistrat Linz	23
Diversitätsmanagement	23
Interkulturelles Personalmanagement	23
Interkulturelle Verwaltungsöffnung	24
AKTIVITÄTEN DES INTEGRATIONSBÜROS DER STADT LINZ	25
Leistungszahlen 2013	25

VIELFALT.GEMEINSAM.LEBEN – 2. Linzer Integrationswoche	26
Veranstaltungen des Integrationsbüros	30
Kommunikation	32
Besucherspitze bei integration.linz.at	32
Neues fremdsprachiges Online-Angebot	32
Download-Rekord für „Willkommen in Linz“	33
Social Media	33
PROJEKTE DES MIGRATIONSBEIRATS	34
Integrationsprojekte	34
„Willkommen in Linz“ – Neuauflage	34
Netzwerktreffen mit NGO`s	34
Vielfalt Bewegt – Fußballturnier	35
„Elternarbeit und Integration“ – Tagung	36
Kooperationsprojekte des MIB	37
Informationsveranstaltung „Organspende – Herzkrankheiten – Oduktion“	37
Nevermind – Theaterprojekt für Jugendliche mit Migrationshintergrund	37
8. Afrika Symposium	
„Bunte Gesellschaft – <i>Die Kraft unserer Gesellschaft liegt in unserer Pluralität</i> “	37
Ketani = Miteinander - 15 Jahre	37
Geschichte die verbindet	37
Tage der offenen Tür der Linzer MigrantInnenvereine	37
Förderprojekte des MIB	38
Mitglieder des Migrationsbeirats	40
MIGRANTINNENVEREINE	41
INTEGRATION IN LINZ IN ZAHLEN	43

Impressum:

Integrationsbüro der Stadt Linz

Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

Tel.: 0732-7070-1150

integration@linz.at

<http://integration.linz.at>

www.facebook.com/IntegrationStadtLinz

www.facebook.com/Migrationsbeirat

Druck: Trauner Druck GmbH & Co KG

Titelbild: Integrationsbüro, Mag. Gregor Hartl

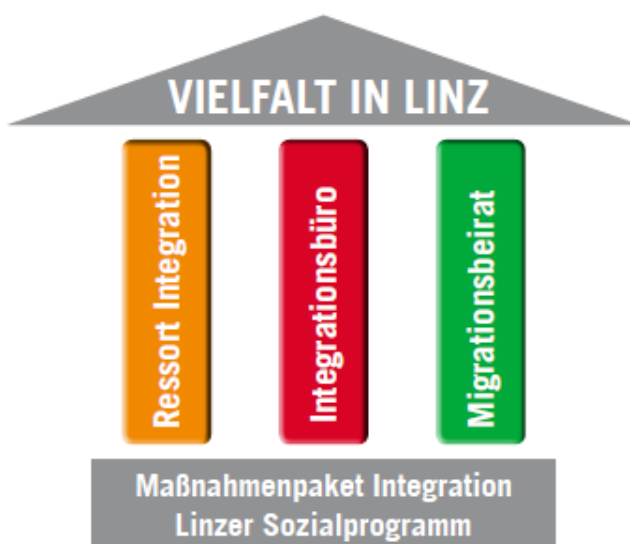
Gestaltung: Stadtkommunikation Linz, Edith Durstberger

Erscheinungsjahr: 2014

INTEGRATIONSARBEIT DES INTEGRATIONSRESSORTS

Linz hat viele Gesichter – eine Stadt, in der Menschen aus 148 Nationen leben. Insgesamt 34.289 Personen hatten mit Stand 1. Jänner 2014 nicht die österreichische Staatsbürgerschaft, das entspricht 17,6 Prozent aller 194.875 LinzerInnen. Etwa 25 Prozent aller BürgerInnen haben Migrationshintergrund.

Die oberösterreichische Landeshauptstadt hat bereits vor Jahrzehnten auf die sich verändernde Gesellschaft reagiert und kann auf eine lange Tradition in Sachen ethnischer Vielfaltskompetenz zurückblicken: Das Integrationsbüro besteht bereits seit dem Jahre 1991, der Migrations- und Integrationsbeirat seit 1996. Mit der Schaffung eines eigenen Ressorts in der Stadtregierung 2009 erfuhr die Thematik eine weitere Aufwertung und einen weiteren Entwicklungsschub. Das „Maßnahmenpaket Integration“ aus 2010 und das „Neue Linzer Sozialprogramm“ aus 2011 sind die beiden Fundamente, auf denen die Linzer Integrationspolitik ruhen.



Die zwei Fundamente der Linzer Integrationspolitik

Das Maßnahmenpaket Integration und der Integrationsschwerpunkt im Sozialprogramm 2011 sind die inhaltlichen Ausgangspunkte der Bestrebungen für ein besseres Zusammenleben in Linz. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der so genannten „Sprachförderung NEU“ in den städtischen Kindergärten, die von den Kinder- und Jugendservices des Magistrats seit Herbst 2011 umgesetzt wird: In dem österreichweit einzigartigen Modell erhalten alle jene Mädchen und Buben (mit und ohne Migrationshintergrund), die Sprachdefizite zeigen, ab dem ersten Tag im Kindergarten Deutschtrainings. Ein Kind kann bei Bedarf innerhalb der drei Jahre im Kindergarten so bis zu 540 Stunden altersgerechte „Nachhilfe“ von speziell geschulten SprachtrainerInnen erhalten. Zwei Mal pro Jahr werden die Lernfortschritte der Mädchen und Buben evaluiert. Die Effektivität der Linzer Fördermaßnahme wurde bereits von der Universität Hamburg überprüft und bestätigt. Flankiert wird die zentrale Integrationsmaßnahme der Stadt Linz von einer Vielzahl an gezielt konzipierten Sprach- und Lernprojekten, die auch die Zweisprachigkeit von Kindern mit nicht-deutscher Herkunftssprache fördern sollen.

Eine Übersicht aller Linzer Projekte der Querschnittsmaterie Integration findet sich in den folgenden tabellarischen Darstellungen des Maßnahmenpakets Integration und des neuen Linzer Sozialprogramms.

1. Maßnahmenpaket Integration

Der Linzer Gemeinderat gab am 22. April 2010 grünes Licht für das 23 Punkte umfassende Maßnahmenpaket Integration. Die konkreten Projekte verteilen sich dabei auf insgesamt neun Themenbereiche.

Das Maßnahmenpaket Integration im Detail

Themengebiet	Projekte
Für eine intensivere Sprachförderung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau der sprachlichen Frühförderung in Kindergärten (Sprachförderung NEU) 2. Ausbau des „Rucksack-Modells“ 3. Projekt „Mama lernt Deutsch“ 4. Projekt „Lese-Tandem“ 5. Mehr fremdsprachliche Literatur im Wissensturm (VHS)
Für eine stärkere Lernförderung	<ol style="list-style-type: none"> 6. Lernförderung in den städtischen Horten 7. Lernförderung in Kooperation mit Dritten
Für eine bessere Bildungspartnerschaft	<ol style="list-style-type: none"> 8. Elternbildung durch neue Elternvereine 9. Bessere Einbindung der Eltern im Kindergarten
Für eine bessere Nachbarschaft	<ol style="list-style-type: none"> 10. Stadtteil-Arbeit 11. Integrationsbeauftragte der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG 12. Schulungen für GWG-MitarbeiterInnen 13. MediatorInnen für Konfliktfälle
Für eine verstärkte Anerkennung der MigrantInnen-Kultur	<ol style="list-style-type: none"> 14. Konzept „Linzer MigrantInnen-Kultur“ 15. „Haus der Kulturen“
Für zusätzliche Sportangebote	<ol style="list-style-type: none"> 16. Angebot der Sportvereine für MigrantInnen forcieren 17. Projekt „Midnight Sports And Music“
Für den Abbau von Barrieren im Gesundheitswesen	<ol style="list-style-type: none"> 18. Info-Guide „Gesund in Linz“ 19. Info-Kampagnen in MigrantInnen-Vereinen
Für klare Orientierungsangebote an Jugendliche	<ol style="list-style-type: none"> 20. Club der Begegnung 21. Medienarbeit in der Medienwerkstatt
Für eine interkulturelle Öffnung der Verwaltung	<ol style="list-style-type: none"> 22. Interkulturelle Weiterbildung für MitarbeiterInnen 23. Info-Guide „Willkommen in Linz“

2. Das neue Linzer Sozialprogramm

Das neue Linzer Sozialprogramm „Lebensstadt Linz – Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit“ setzt die Projekte des Maßnahmenpakets Integration aus 2010 fort und baut diese weiter aus. Unter dem Titel „Lebens-Vielfalt“ beschäftigt sich ein eigenes Kapitel mit den Herausforderungen im Bereich Integration, es beinhaltet fünf Ziele mit insgesamt 17 konkreten Maßnahmen bzw. Projekten. Der Gemeinderat stimmte dem neuen Sozialprogramm am 24. November 2011 mehrheitlich zu.

Das Linzer Sozialprogramm „Lebensvielfalt“ im Detail

Ziele	Maßnahmen und Projekte
Verstärkung der beruflichen Qualifizierung von MigrantInnen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Modulare Weiterbildungsangebote schaffen 2. Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Sozial- und Gesundheitsberufe schaffen
Ausbau der interkulturellen Öffnung der Verwaltung	<ol style="list-style-type: none"> 3. Anhebung der Anzahl von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund in der Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) basierend auf dem OÖ. Objektivierungsgesetz 4. Interkulturelle Öffnung städtischer Leistungen 5. Gezielte interkulturelle Fortbildungsangebote für MitarbeiterInnen der UGL
Entwicklung neuer Informationskanäle zu den Zuwandernden	<ol style="list-style-type: none"> 6. Aufbau von sprachen- und ethnien-orientierten Elternvereinen 7. Muttersprachliche Informationsabende in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen verstärken 8. Informationskampagnen in den MigrantInnen-Vereinen 9. Bildungsarbeit ausbauen
Intensivierung der Sprachförderung	<ol style="list-style-type: none"> 10. Ausbau des „Rucksack-Modells“ 11. Bedarfsorientierte Ausweitung des Projekts „Mama lernt Deutsch“ 12. Erweiterung der Linzer Fremdsprachenbibliothek im Wissensturm 13. Muttersprache zur Erlangung der Mehrsprachigkeit fördern
Schaffung von kulturellen Begegnungsmöglichkeiten	<ol style="list-style-type: none"> 14. ein Linzer Haus der Kulturen etablieren 15. Eigenes Konzept zur „Linzer-MigrantInnen-Kultur“ erarbeiten und umsetzen 16. Medienarbeit in der Medienwerkstatt des Wissensturms beibehalten 17. Förderpreis der Stadt Linz für Integrationsarbeit vergeben

Die drei Säulen der Linzer Integrationspolitik

Das Ressort Integration, das Integrationsbüro und der Migrations- und Integrationsbeirat sind die drei Säulen der Linzer Integrationsarbeit, die inhaltliche Schwerpunkte des Maßnahmenpakets und Sozialprogramms setzen bzw. diese in die Praxis übertragen.

1. Ressort Integration

Das Ressort Integration wurde nach der Gemeinderatswahl 2009 in der Stadtregierung geschaffen. An dessen Spitze steht seit 7. November 2013 Stadtrat Stefan Giegler, der auch die Agenden Soziales und Sport betreut. Das Ressort Integration initiiert konkrete Maßnahmen in jenen Bereichen, in denen es in Hinblick auf die hoheitsverwaltungsmäßige Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden auch über die Zuständigkeiten verfügt. Der Schwerpunkt liegt dabei im Rahmen des Maßnahmenpakets Integration und des Linzer Sozialprogramms auf der bereits erwähnten Sprachförderung NEU.

2. Integrationsbüro

Das Integrationsbüro steht allen LinzerInnen als Schnittstelle für Informationen zum Thema Zuwanderung offen, es entwickelt und koordiniert Projekte. Darüber hinaus gehören die Organisation von Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, wissenschaftliche Symposien oder Jugendevents ebenso zu den Aufgaben des Integrationsbüros, wie die Vernetzung mit NGOs und Integrationsorganisationen, wissenschaftliche Grundlagenarbeit, interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung oder Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2007 steht Mag. Belmir Zec als Linzer Integrationsbeauftragter an der Spitze des Büros.

3. Migrations- und Integrationsbeirat (MIB)

Der Beirat ist die politische Interessenvertretung aller in Linz lebenden BürgerInnen mit migrantischem Hintergrund. Er setzt sich aus sechzehn bestellten und ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zusammen. Weiters entsendet jede im Stadtsenat vertretene Fraktion (SPÖ, ÖVP, Grüne, FPÖ) ein Gemeinderatsmitglied, das mit beratender Stimme im MIB vertreten ist. Ziele des Beirats sind unter anderem die Einbeziehung der Interessen von MigrantInnen auf kommunaler Ebene, die Förderung des Verständnisses zwischen den Bevölkerungsgruppen verschiedener Herkunft oder die Unterstützung konkreter Integrationsprojekte. Seit 1. März 2012 steht die türkischstämmige Arzu Büyükkal als Vorsitzende an der Spitze des Beirats.



Die Sprachförderung NEU

Seit Herbst 2011 werden alle Mädchen und Buben – mit und ohne Migrationshintergrund – in den städtischen Kindergärten zwei Mal pro Jahr auf ihre Deutsch-Kenntnisse hin getestet.

Die fünf Ziele der Sprachförderung NEU

1. Jedes Kind bekommt in den pädagogischen Einrichtungen die Möglichkeit, die Herkunftssprache zu festigen. Mehrsprachige Mädchen und Buben sollen gleichzeitig die Zweitsprache Deutsch gut entwickeln. Daraus folgen zwei Dinge: Zum einen wird auf die abgesicherte Entwicklung der Herkunftssprache besonders geachtet. Kinder mit Deutsch-Defiziten können schneller aus ihrer Sprachlosigkeit geholt werden, wenn sie Kontakt in der Herkunftssprache haben – und das nicht nur mit Kindern, sondern auch mit pädagogischem Personal. Dadurch können sie auch schneller Deutsch lernen. Zum anderen soll sich generell jedes Kind in der deutschen Sprache altersgemäß entwickeln. Ziel ist, dass möglichst viele Kinder Deutsch als Erst- und auch als Zweitsprache so gut beherrschen, dass sie bei Schuleintritt problemlos dem Unterricht folgen können.
2. Sprachförderung beginnt am ersten Tag im Kindergarten und bezieht alle Kinder mit ein.
3. Die Eltern werden in den Sprachförderprozess aktiv eingebunden. Regelmäßige Elterngespräche sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Die Zusammenarbeit mit den Müttern der so genannten „Rucksackgruppen“ wird weiter ausgebaut.
4. Es gibt eine koordinierte Vernetzung der handelnden Personen und Einrichtungen wie Schulen, Horte, Bibliotheken, Institut für interkulturelle Pädagogik, etc.
5. Die gesetzten Maßnahmen werden in einen Qualitätsentwicklungsprozess eingebunden und regelmäßig durch Sprachstands- sowie Entwicklungsbeobachtungen evaluiert.

Alle etwa 4.000 Kindergartenkinder nehmen neben gängigen Erhebungsmethoden auch an Sprachbeobachtungen nach wissenschaftlichen Standards teil. Kleine LinzerInnen mit österreichischen Wurzeln werden nach dem so genannten SELDAK-System getestet. Dabei werden Sprach-Entwicklung und Literacy (Kompetenzen) bei deutschsprachig aufwachsenden Mädchen und Buben erhoben. Mehrsprachig aufwachsende Kinder werden mit dem so genannten SISMIC-Bogen erfasst, der Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei MigrantInnenkindern im Kindergarten untersucht. Die standardisierten Beobachtungen werden zwei Mal pro Jahr durchgeführt. Stellen die Kindergarten-PädagogInnen bei einem Mädchen oder Buben Sprachmängel fest, wird sofort mit der Förderung begonnen.

Die Sprachförderung NEU im Detail

Dreijährige Kinder

3 x wöchentlich 50 Minuten Fördereinheit

Hier steht die sprachliche Begleitung in vertrauten Kleingruppensituationen im Vordergrund. Sprache wird im frühkindlichen Alter überwiegend über Emotionen entwickelt. Die Herausnahme von Kindern aus dem Gruppengeschehen in isolierte Lernsituationen ist in diesem Alter oft nicht zielführend. Wichtig ist vor allem die durchgängige Sprachförderung für den gesamten Kindergarten. Sprachprogramm und Elemente des Tagesablaufes müssen thematisch übereinstimmen, um oftmalige Wiederholungen und Vertiefungen im gesamten Alltag für die Kinder sicher zu stellen.

Vier- und fünfjährige Kinder

3 x wöchentlich 60 Minuten bzw. 3 x wöchentlich 120 Minuten Fördereinheit

Hier ist der Aufbau einer verlässlichen und vertrauten Sprachgruppe wichtig. Die regelmäßigen Deutsch-Trainings mit wiederkehrenden Ritualen und einer aufbauenden Systematik – in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kindergartenteam – bilden die verbindliche Grundlage. Der Ausbau der sprachlichen Kompetenzen bis zum Schuleintritt bleibt dabei das Hauptziel. Insgesamt kann ein Kind in den drei Kindergartenjahren also bis zu 540 Stunden Deutsch-Nachhilfe erhalten.

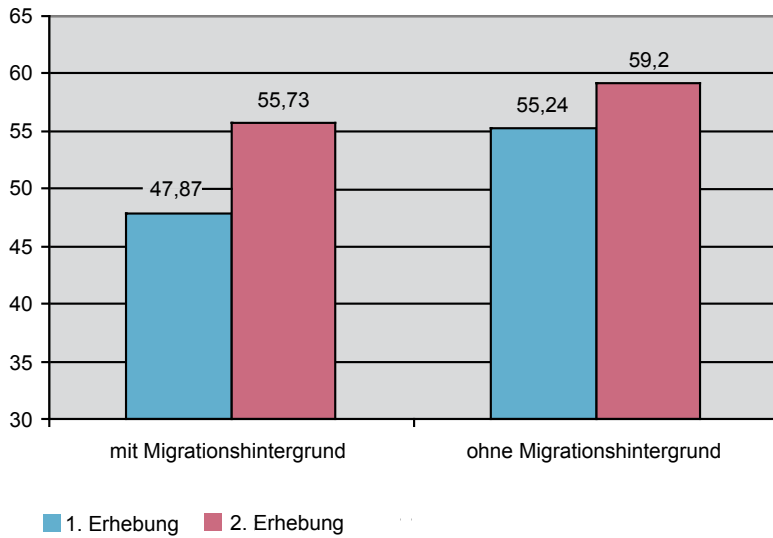
Kindergartenjahr (Alter)	Häufigkeit	Einheiten
1. Kindergartenjahr (3 Jahre)	3 x pro Woche	50 Minuten
2. Kindergartenjahr (4 Jahre)	3 x pro Woche	60 Minuten
3. Kindergartenjahr (5 Jahr) bisherige Förderung	3 x pro Woche	120 Minuten
Insgesamt	32.400 Minuten = 540 Stunden	

Sprachstandserhebung

Dass die Sprachförderung NEU in den städtischen Kindergärten wirkt, zeigt eine Studie der Hafen-Universität Hamburg, die unter der Leitung von Prof.in Dr.in Ingrid Gogolin erstellt wurde. Die ExpertInnen der Hansestadt haben 2011 und 2012 zwei Mal die sprachlichen Fähigkeiten von insgesamt 308 SchulanfängerInnen in den städtischen Kindergärten im Rahmen einer repräsentativen Stichprobe getestet und gleichzeitig per Fragebogen Daten ihrer Eltern erfasst. Mit der Studie wurde erstmals erhoben, wie es um den Sprachstand unserer Kinder vor Schuleintritt steht. Die zentralen Ergebnisse bestätigen den eingeschlagenen Weg der Stadt Linz: Alle Kinder – mit und ohne Migrationshintergrund – konnten ihre Deutsch-Kenntnisse vom ersten bis zum zweiten Testtermin deutlich verbessern. Auffallend ist, dass vor allem Mädchen und Buben mit Migrationshintergrund stark auf die „einheimischen“ Kinder aufholen können.

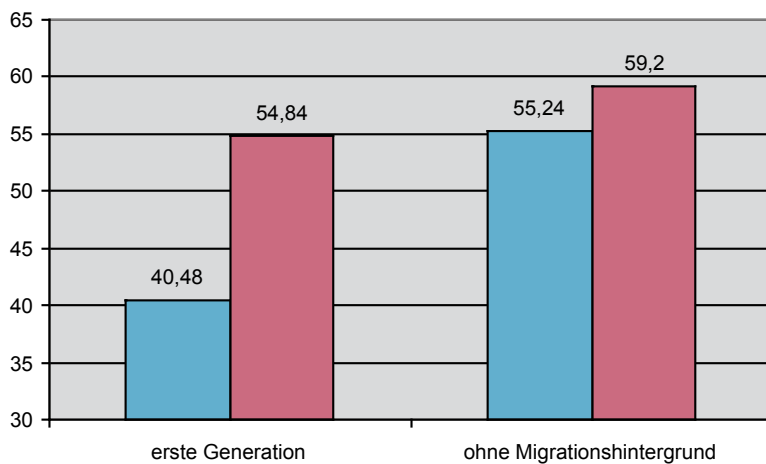
Die Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund konnte zum ersten Erhebungszeitpunkt durchschnittlich 48 Punkte im Test erreichen, in der Gruppe der Kinder ohne Migrationshintergrund waren es durchschnittlich 55 Punkte. Der Abstand von knapp acht Punkten zwischen den beiden Gruppen halbierte sich jedoch im Vergleich zur zweiten Testung auf vier (55:59). Die Kinder mit ausländischen Wurzeln konnten zu den Mädchen und Buben mit deutscher Muttersprache deutlich aufschließen.

Sprachstands-Vergleich Kinder mit und ohne Migrationshintergrund



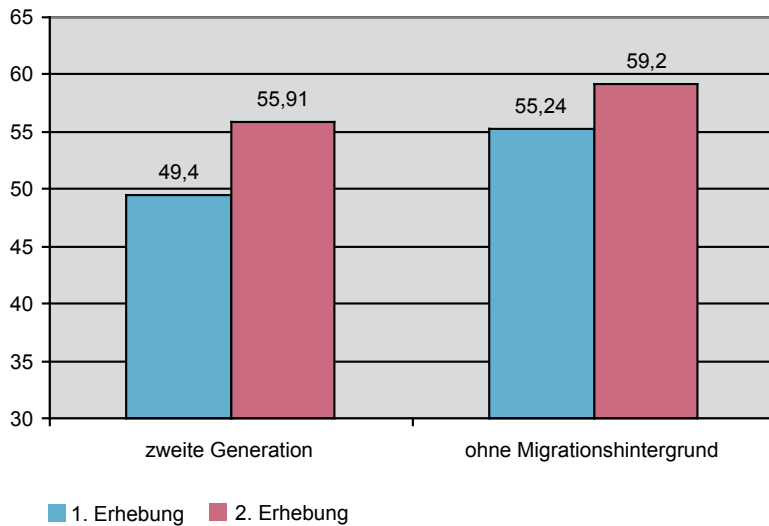
Noch deutlicher fällt die Aufhol-Entwicklung beim Vergleich zwischen den Kindern der ersten Generation und jenen ohne Migrationshintergrund aus: Bei den ersten Tests im September 2011 lagen die beiden Gruppen noch knapp 15 Punkte auseinander. Im Juni 2012 schrumpfte der Abstand auf etwa 4 Punkte zusammen.

Sprachstands-Vergleich Kinder erste Generation und ohne Migrationshintergrund



Die Gegenüberstellung der Ergebnisse der zweiten Generation mit jenen von Mädchen und Buben mit Deutsch als Herkunftssprache fällt ebenfalls deutlich aus. Der Unterschied verminderte sich dabei von 6,5 auf knapp 4 Punkte zwischen erster und zweiter Erhebung.

Sprachstands-Vergleich Kinder zweite Generation und ohne Migrationshintergrund



Noch deutlicher fällt die Aufhol-Entwicklung beim Vergleich zwischen den Kindern der ersten Generation und jenen ohne Migrationshintergrund aus: Bei den ersten Tests im September 2011 lagen die beiden Gruppen noch knapp 15 Punkte auseinander. Im Juni 2012 schrumpfte der Abstand auf etwa 4 Punkte zusammen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Gesamtgruppe der Kinder mit Migrationshintergrund vom ersten zum zweiten Messzeitpunkt durchschnittlich fast doppelt so viele Punkte beim gemessenen Sprachstand hinzugewinnen konnte wie die Gruppe der Kinder ohne Migrationshintergrund. Laut der Studie ermöglicht ein Punktestand bei der Sprachkompetenz von etwa 50 bis 55 einen Start in die Schullaufbahn.

Österreichweit einzigartige Linzer Sprachförderung NEU

Insgesamt 2.153 Mädchen und Buben werden im Rahmen der Sprachförderung NEU im Kindergartenjahr 2013/14 gefördert – 323 davon mit deutscher Muttersprache. 2013 wurden für die intensivierete Sprachförderung der Kindergartenkinder eine Million Euro und für eine individuellere Lernförderung in den Horten 500.000 Euro ausgegeben.

Mit den neuen Deutsch-Trainings in den Kindergärten nimmt die Landeshauptstadt eine sprachpädagogische Vorreiterrolle ein. Vergleichbare Projekte gibt es derzeit nur außerhalb Österreichs.



Leseprojekte

Neben der Sprachförderung NEU ergänzt eine Vielzahl an Lese-Initiativen die Maßnahmen der Stadt Linz für mehr Deutsch-Kompetenzen bei den Kindern.

Bilderbuch-Rucksack

Gemeinsam mit dem Institut für Jugendliteratur wurde 2012 in acht städtischen Betreuungseinrichtungen das Projekt Bilderbuchkindergarten gestartet. Insgesamt zwölf Bilderbücher aus der neueren deutschsprachigen Produktion wurden ausgewählt. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei auf gesellschaftspolitisch relevanten Themen wie Migration, Fremdenfeindlichkeit, Armut und Geschlechterrollen. Nach dem Vorlesen und Kennen lernen der einzelnen Bücher wurde gemeinsam ein Buch ausgewählt und von den Kindern auf ihre Art und Weise kreativ interpretiert. Die Ergebnisse – Zeichnungen, Texte, Bastelarbeiten, Fotos, usw. – werden auf verschiedenen Standorten in Linz öffentlich über mehrere Wochen präsentiert.

2013 erfolgte die Fortsetzung, diesmal nahmen bereits 14 Kindergärten mit insgesamt 974 Kindern teil. Vier Einrichtungen waren bereits zum zweiten Mal dabei, so dass die neu dazugekommenen von ihren Erfahrungen profitieren konnten.

INTEGRATIONSARBEIT DES INTEGRATIONSRESSORTS

Kindergartenjahr	ausgewähltes Buch	voraussichtl. Präsentationsraum
Hofmeindlweg	Der Weg nach Hause	VKB Ziegeleistraße
Leonfeldner Straße	Ein verrücktes Huhn	Ars Electronica Center
Ludlgasse	Besuch vom kleinen Wolf	Parkbad (ev. Kantine)
Poschachervilla	Der Weg nach Hause	AEC oder Wiener Straße
A. Grün-Straße	Besuch vom kleinen Wolf	Wiener Straße (Geschäfte mit muttersprachlichem Bezug, z.B.: türkisch,albanisch, unter Einbindung von Schulen
Posthofstraße	Ein verrücktes Huhn	Interspar
Schiedermayrweg	Lirum Larum Lecker	Genussmeile in Herrenstraße
Hoffmannsthalweg	Ein verrücktes Huhn	
Auwiesenstraße 60	Olivia in Venedig	in unmittelbarer Umgebung, ev. Kirche Tuchfabrik
Europastraße	Der Weg nach Hause	Handarbeitsgeschäft; Ausflüge zu Wohnorten der Kinder, dichten eigenes Lied
Auwiesenstraße 130	Steht im Wald ein kleines Haus	Bücherei?
Pestalozzistraße	Mein erstes Auto war rot	ev. Volksschule oder EKZ Kleinmünchen
Hertzstraße	Alles Farbe!	EKZ Muldenstraße/Nahversorger
Rieglstraße	Besuch vom kleinen Wolf	EKZ Lentia Urfahr

Den Abschluss des Bildbuch-Rucksack-Projekts 2013 bildete zum zweiten Mal das Linzer Lesefest am 5. Juli im Neuen Rathaus. Die 14 Bilderbuchkindergärten luden ein, ihre in den vergangenen Monaten erarbeiteten Projekte auf ihren Ständen zu erforschen. Die Schauspielerin und Theaterpädagogin Margit Zierhut las und spielte das Figurentheater „Die kleine Gans, die aus der Reihe tanzt“. Neben dem städtischen Spielbus, der mit Kistlrutsche, Hüpfburg und Kinderschminken die Kids unterhielt, war vor allem die Lesestraßenbahn das Highlight des Festes. Sie brachte die Veranstaltung in die gesamte Linzer Innenstadt: Prominente LinzerInnen, wie Gerhard Haderer, Thomas Baum, Manfred Forster, Claudia Hahn und weitere lasen in der Straßenbahn abwechselnd interessante Geschichten aus den Büchern des Bildbuch-Rucksacks der Kindergärten. Fürs leibliche Wohl der kleinen und großen BesucherInnen sorgt eine Schlemmermeile mit Kebab, Kuchen und alkoholfreien Cocktails von der Barfußbar.

Mama lernt Deutsch

Mütter mit Migrationshintergrund kommen mitunter aus bildungsfernen Schichten und haben teilweise auch in ihrer Herkunftssprache Defizite. Bei dem Projekt stehen neben dem Deutschunterricht auch Bildungsfragen oder die Förderung von interkultureller Kompetenz und Integration auf dem Lehrplan. Um die Frauen besser erreichen zu können, werden die Kurse des Instituts für Interkulturelle Pädagogik in Kindergärten und Schulen angeboten. Im Jahre 2013 arbeiteten insgesamt 302 Mütter im Rahmen des Projekts an ihren Sprachkenntnissen.

Lesetandem

Der Begriff Tandem steht für die Zusammenarbeit zwischen einem Patenkind aus einer der Linzer Volksschulen und einer Mentorin bzw. einem Mentor. Ein bis zwei Semester lang treffen sich die beiden einmal pro Woche nachmittags in der Schule. Die MentorInnen lesen bei den Treffen vor, motivieren dazu, selbst zu lesen oder bringen ihren Schützlingen bei, wie man interessant und spannend vorliest. Die PatInnen werden vom Verein für Interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung (ibuk) speziell für ihre Aufgaben geschult und laufend bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt. Im Wintersemester 2013/14 nahmen 141 Kinder und 131 MentorInnen in 12 Linzer Schulen am Lesetandem teil.



Vorlesebuch

Im Rahmen des Projekts des Vereins ibuk besuchen Kindergartenkinder mit und ohne Migrationshintergrund regelmäßig Linzer Senioren-Einrichtungen. Die Kinder werden in kleine Gruppen aufgeteilt, jeweils eine Mentorin bzw. ein Mentor betreut vier bis fünf Kinder. Die Lesetandemstunde wird von den Kindergarten-PädagogInnen mit betreut. Die MentorInnen werden für ihre Aufgabe von Verein ibuk in den Räumlichkeiten des Seniorenzentrums ausgebildet und laufend unterstützt. 2013 bestanden Kooperation zwischen 9 Kindergärten und insgesamt 9 Senioren- bzw. Tageszentren und Einheiten für betreutes Wohnen.

Rucksack-Modell

Das Programm unter der Leitung des Instituts für Interkulturelle Pädagogik fördert die Herkunftssprache und Deutsch von Kindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren mit Migrationshintergrund. In dem Projekt werden auch Eltern und pädagogisches Kindergarten-Personal eingebunden. „Rucksack“ zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, der deutschen Sprache und auf die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Dabei werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen. Durch Anleitung und mit Hilfe von Arbeitsmaterialien werden sie auf die Förderung der Muttersprache vorbereitet. Sie treffen sich einmal in der Woche für zwei Stunden (üblicherweise im Kindergarten) und bereiten gemeinsame Aktivitäten vor, die sie quasi im „Rucksack“ mit nach Hause nehmen und dort mit ihren Kindern durchführen. Das Rucksack-Modell schließt an das Projekt „Griffbereit“ an. Dort werden Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren spielerisch sprachfit gemacht. Insgesamt 203 Eltern nahmen 2013 mit ihren Kindern in Linz an den beiden Projekten teil.

Ausbau der Fremdsprachen-Bibliothek im Wissensturm

Fremdsprachige Medien dienen Eltern und Kindern als Lernhilfen und tragen somit auch einen wichtigen Teil zur Sprachförderung bei. Daher wird die Fremdsprachen-Bibliothek im Wissensturm stetig ausgebaut. Neben Lernhilfen, mehrsprachigen Werken und Texten in vereinfachtem Deutsch werden auch fremdsprachige Bildwörterbücher angeboten, um die Integration von Kindern und Erwachsenen zu fördern.

Der Bestand der Fremdsprachenbücher stieg im Jahr 2013 durch Spenden und Ankäufe des Wissensturms um 209 auf insgesamt 7624 Bücher an. Knapp 19.050 Mal wurden die Werke ausgeliehen, jedes Buch statistisch ca. 2,5 Mal. Die höchsten Zuwachsraten bei den Entlehnungen konnte vor allem im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ erzielt werden. Im Ranking der einzelnen Sprachen liegt Englisch an erster Stelle, gefolgt von Französisch. An dritter Stelle ist bereits „Deutsch als Fremdsprache“. Der Bestand ist nicht nur auf den Wissensturm konzentriert, sondern über das ganze Stadtgebiet verteilt. Die Fremdsprachenbibliothek umfasst hauptsächlich folgende Sprachen: Albanisch, Bosnisch, Bulgarisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Russisch, Serbisch, Spanisch und Türkisch.

Lernförderung in Horten

Der Einsatz von neuen Freizeit-PädagogInnen machte die Einführung des neuen Fördersystems im Herbst 2011 in den Horten möglich. Insgesamt 29 zusätzliche „Spezialkräfte“ wurden 2013 so eingesetzt, dass Kinder mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Schichten unterstützt werden können: Dazu werden die Gruppen für einen gewissen Zeitraum getrennt. Während das pädagogische Hortpersonal einen Teil der Kinder bei den Hausübungen und bei der Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests unterstützt, sorgen die neuen Freizeit-PädagogInnen mit einem Spielprogramm für Abwechslung beim anderen Teil der Gruppe. Die Hortleitung wacht darüber, dass alle Gruppen gleichmäßig von der individuelleren Betreuungsform profitieren können. Das neue Fördersystem kommt darüber hinaus auch Kindern mit kleineren Lernschwächen zu Gute, indem Gelerntes geübt und wiederholt wird.

In 21 der insgesamt 32 städtischen Horte wurde das neue Fördersystem eingeführt. Generell besuchen etwa 4.000 der insgesamt Linzer 7.000 PflichtschülerInnen die Betreuungseinrichtungen der Stadt. Exakt 1334 Schülerinnen und Schüler kamen 2013 in den Genuss der Lernförderung. Die größte Gruppe unter ihnen stellten die Mädchen und Buben mit Migrationshintergrund dar, 1550 oder ca. 71 Prozent haben ausländische Wurzeln. Nach den Herkunftssprachen verteilt stellen Kinder mit bosnisch-kroatisch-serbischen Background mit 235 SchülerInnen die Mehrheit, gefolgt von den Mädchen und Buben türkischen Wurzeln (225), mit deutscher Muttersprache (219) und albanischen Ursprungs (188).

Lernbetreuung

Das Projekt für Volks- und HauptschülerInnen des Instituts für Interkulturelle Pädagogik richtet sich in erster Linie an Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache. Bei Bedarf können auch Kinder mit deutscher Muttersprache teilnehmen. Zwei bis drei Mal pro Woche helfen PädagogInnen unter anderem im Wissensturm den Kindern – vor allem bei den Hausaufgaben. Das Projekt richtet sich vorrangig an junge Linzerinnen und Linzer, die keinen Hort besuchen. Im abgelaufenen Jahr bekamen etwa 718 Kinder die kostenlose Nachhilfe.

Lernprojekte

Junge LinzerInnen mit ausländischen Wurzeln haben ein beinahe fünf Mal so hohes Risiko ohne Schul- und Ausbildungsabschluss dazustehen als Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Die Stadt Linz unterstützt daher insgesamt neun Projekte für einen besseren Start ins Bildungs- und Berufsleben. Die Maßnahmen zielen dabei auf Lernförderung, Berufsorientierung und das Nachholen eines Hauptschulabschlusses ab.

- ➔ Das Projekt „Schelm“ ist ein kostenloses Hausübungs- und Lernbetreuungsangebot für Volks- und HauptschülerInnen. Im Rahmen des umfangreichen Programms wird auch die Möglichkeit geboten, den Hauptschul-Abschluss nachzuholen.
- ➔ Der Verein MAIZ bietet Deutsch-, Computer- und Berufsorientierungskurse für MigrantInnen an. Junge Menschen mit ausländischen Wurzeln werden gezielt auf den Hauptschul-Abschluss vorbereitet.
- ➔ Ziel des Vereins Arcobaleno ist die Begegnung von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Nationalität zu fördern. Es werden Deutsch- und Alphabetisierungskurse für Migrantinnen (Erwachsene, Jugendliche u. Kinder) sowie Lernförderung, Hausübungsbetreuung und Nachhilfe in den Gegenständen Mathematik, Deutsch und Englisch für die Schulstufen 1-9 angeboten.
- ➔ Das VSG Projekt „KICK“ unterstützt Jugendliche im Alter von 15-21 Jahren mittels Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Praktika in Firmen, Schulungen in EDV, Mathematik, Deutsch, Allgemeinbildung sowie durch Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für den Arbeitsmarkt, beim Einstieg ins Berufsleben.
- ➔ Das VSG Projekt „LEARN“ unterstützt Menschen bei der positiven Absolvierung ihren Pflichtschulabschlüsse und bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven für ihre persönliche Lebensplanung. Zusätzlich begleiten die PädagogInnen bei der Entwicklung sozialer Kompetenz sowie beim Reflektieren von persönlichen und familiären Faktoren. Der Unterricht erfolgt 4-5 mal pro Woche für jeweils ca. 4 Einheiten.
- ➔ Das Institut für Interkulturelle Pädagogik bietet Lern- und Hausaufgabenbetreuung für Volks-, Haupt- und SonderschülerInnen.
- ➔ Das Projekt der Linzer Volkshochschule (VHS) „Lern- und Sprachförderung“ bietet Kindern aus Vorschulklassen, Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie dem Polytechnischen Lehrgang und Jugendlichen aus mittleren bzw. höheren Schulen Förderunterricht, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist.
- ➔ Im Projekt „Sozialer Brennpunkt – Berufsorientierung für Linzer Hauptschüler“ informiert das Institut für Interkulturelle Pädagogik im letzten Pflichtschuljahr SchülerInnen über berufliche Chancen und wie sie in der Arbeitswelt Fuß fassen können. Weiters werden sie über arbeitsrechtliche Angelegenheiten aufgeklärt, Kontakte zum AMS und zu Firmen hergestellt.
- ➔ Die Volkshilfe Oberösterreich bietet SchülerInnen mit Migrationshintergrund umfangreiche Lernförderkurse an.



2. Linzer Integrationspreis

Am 16. Oktober 2013 zeichneten der damalige Vizebürgermeister Klaus Luger und Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger zum zweiten Mal die innovativsten Projekte im Integrationsbereich mit einer Gesamtdotation von 13.500 Euro aus. Eine ExpertInnen-Jury wählte aus insgesamt 46 Einreichungen in drei Kategorien neun GewinnerInnen und zwei Annerkennungspreise aus. Neben den beiden allgemeinen Kategorien „Förderung der Integration und des Zusammenlebens in Linz“ sowie „Interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit“ bildete 2013 der Themenbereich „Frauen und Integration“ einen Schwerpunkt.

Die PreisträgerInnen und ihre Projekte im Überblick:

Kategorie I: *Frauen und Integration*

● „Frauenwohngemeinschaft NOEMI“, SOS Menschenrechte

NOEMI ist eine betreute Wohngemeinschaft für junge erwachsene Asylbewerberinnen und als Nachsorgeeinrichtung für die WG für unbegleitete, minderjährige Mädchen eingerichtet worden. Ziel ist es, Rahmenbedingungen und Betreuungsleistungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass Ausbildungen abgeschlossen werden können. Die Bewohnerinnen werden sozialpädagogisch betreut und begleitet. Abschließend erhalten die jungen Frauen eine Hilfestellung bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder einer Unterbringung in einem Quartier der Grundversorgung, bevor sie endgültig aus der Nachbetreuung entlassen werden.

● „ICH bin Linz“, Pangea Interkulturelle Medienwerkstatt

„ICH bin Linz“ soll das Selbstbewusstsein von Frauen und vor allem von Migrantinnen stärken und ihnen zeigen, dass sie ein essentieller Bestandteil von Linz sind. Die Ergebnisse von Fotoworkshops und Schreibwerkstätten sollen mittels Postkarten im Zentralraum Linz erscheinen und verteilt werden. Ziel: Sensibilisierung der Gesellschaft hinsichtlich anderer Kulturen und Identitäten. Es sollen Stereotype abgebaut und das Interesse an Menschen anderer Herkunftsländer geweckt werden.

● **„MammaMia“, Pro Mente OÖ – Institut für Suchtprävention & GfK**

„MammaMia“ ist ein Projekt des Institutes für Suchtprävention in Kooperation mit dem Verein für Gesundheits-Förderungs-Konferenzen (GfK) und richtet sich an Mütter mit nicht deutscher Erstsprache, die in Linz leben und wenig Zugang zu herkömmlichen Elternbildungsangeboten haben bzw. diese nicht in Anspruch nehmen. Bei „MammaMia“ treffen sich Mütter zu moderierten Gesprächsrunden im privaten Umfeld. Dabei wird über das Erziehungsverhalten diskutiert, das Handlungsrepertoire sowie das soziale Netzwerk der Mütter erweitert und hilfreiche Informationen vermittelt. Zwölf Frauen wurden im Frühjahr 2013 zu Moderatorinnen ausgebildet. Sie finden Gastgeberinnen, die zu einer Gesprächsrunde zu sich nach Hause einladen. Die Moderatorin leitet das Thema mit Hilfe von speziell vorbereiteten pädagogischen Impulsmaterialien und begleitet eine Diskussionsrunde in der jeweiligen Muttersprache.

● **„Frauen entdecken Linz auf 2 Rädern“, Kroatische Gemeinschaft OÖ**

Die Kroatische Gemeinschaft organisiert dabei spezielle Radrundfahrten in und um die Landeshauptstadt mit Picknick-Pausen. Neben dem Kennenlernen von Linz steht der Austausch unter den Teilnehmerinnen im Mittelpunkt.

● **Anerkennungspreis: „Fachwerkstatt“ - Vorbereitungslehrgang für Gesundheits- und Sozialbereich, BFI - Berufsförderungsinstitut OÖ**

Das Projekt „Fachwerkstatt“ fördert die Teilhabe von insbesondere weiblichen Flüchtlingen im Bildungs- und Berufsbereich durch intensive sprachliche und fachliche Vorqualifizierung im Gesundheits- und Sozialbereich in einem Lehrgang und insbesondere durch fachsprachliche Ausbildungsbegleitung für den Lehrgang FachsozialbetreuerInnen Altenarbeit. Dadurch werden die Chancen am Arbeitsmarkt für Flüchtlinge verbessert.

Kategorie II: „Förderung der Integration und des Zusammenlebens in Linz“

● **„Vorlesebuch“, IBUK - Verein für Interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung**

„Vorlesebuch“ ist ein Mentoring-Projekt für Kinder im Kindergartenalter. SeniorInnen helfen Mädchen und Buben dabei, ihre Sprachkompetenz zu verbessern. Sie lesen den Kindern Bücher vor, motivieren sie und wecken das allgemeine Interesse am Umgang mit Büchern. Vor allem die Kindergartenkinder mit migrantischem Hintergrund sollen dabei in ihrem Spracherwerb und ihrer späteren Lesekompetenz unterstützt werden.

● **„KO-OPERATION“ - Eine gemeinsame interkulturelle Elterninitiative in Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen, Institut Interkulturelle Pädagogik (IIP)**

Bis jetzt war jede Elterninitiative in Linz auf sich alleine gestellt und hat unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Die einen arbeiten schon seit Jahren und haben sich bereits etabliert, andere hingegen stehen erst am Anfang. Durch KO-OPERATION wird Elterninitiativen eine gemeinsame Plattform geboten, auf der sich die VertreterInnen untereinander austauschen, vernetzen und weiterbilden sowie mit einer Stimme nach außen auftreten können.

● **Der Arcobaleno-Chor, Verein Begegnung – arcobaleno**

Im Arcobaleno-Chor singen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam Lieder aus allen Ländern und in verschiedenen Sprachen. Mit dem Singkreis werden Mehrsprachigkeit gefördert und Sprachen von MigrantInnen mehr wertgeschätzt. Die Pluralität im Chor wird sichtbar, erlebbar und vor allem hörbar gemacht.

● **„Jedes Ende ist ein neuer Anfang“, TURCO – Atib – Dachverband der Türkischen Vereine OÖ**

„Ein Projekt zur Förderung der interkulturellen und interreligiösen Zusammenarbeit durch informative Veranstaltungen (Landesnervenklinik Wagner Jauregg, Stadtfriedhof Linz etc.) über Trauer, Bestattung und Organspende.

● „2 für 1“ – DUO-LINGUALES Kommunikationsprojekt, Anton Schnur

Das DUO LINGUALE Kommunikationssystem ist ein integratives Lernen, bei dem die TeilnehmerInnen Sprache, Denken und Kultur der/des Anderen erlernen. Der Kursumfang teilt sich in festgelegte Unterrichtsstunden und in den Erwerb der Sprachkenntnisse bei gemeinsamen Aktivitäten auf. Die Unternehmungen können Lokalbesuche, Einkäufe, Kochkurse, kulturelle Veranstaltungen oder Besuche von Institutionen und Firmen sein.

● „Hingeh'n / Seh'n / Versteh'n“, Verein der Bosniaken „NUR“ Linz

Dieses Projekt wendet sich in erster Linie an Jugendliche der zweiten Generation bosnisch-stämmiger BürgerInnen in Linz. Hierbei stehen primär soziales Engagement, Gemeinschaftssinn, Integration und Zusammenarbeit im Vordergrund. Jugendliche sollen Einblick in das soziale Umfeld von Menschen gewinnen, mit denen sie selten oder noch nie in Kontakt gekommen sind, wie etwa Obdachlose oder pflegebedürftige ältere Menschen. Hierfür wurden Organisationen ausgewählt, die genannten Gruppen Hilfe bieten. Ziel des Projekts ist es, sich mit sozialen Einrichtungen der Stadt Linz auseinanderzusetzen, zusammenzuarbeiten und einen eigenen Beitrag in Form sozialen Engagements zu leisten.

● Anerkennungspreis: „SPEAK DATING“, Migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ Linz

„SPEAK DATING“ schafft Begegnungen von Personen verschiedener Muttersprachen: Ein mehrsprachiger Text wird mit Hilfe von so genannten SPEAK DATES an Orten der Mehrsprachigkeit übersetzt, wie etwa in interkulturellen Vereinen. Dabei werden im Besonderen die persönlichen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Vorteile der im Herkunftsland erworbenen Sprachen aufgezeigt.

Kategorie III: „Interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit“

● „Ich bau dir eine Lesebrücke“, Kindergarten Anastasius-Grün-Straße

Um das Abenteuer Lesen und Mehrsprachigkeit für unsere Kinder und Eltern attraktiv zu machen, haben sich fünf Linzer Kindergärten zum Projekt „Ich bau dir eine Lesebrücke“ zusammengeschlossen. Ablauf: Einmal pro Monat treffen sich Mädchen und Buben aus verschiedenen Kindergärten in einem der Häuser zu einem gemeinsamen kulinarischen und literarischen Austausch. Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen spiegeln sich auch in einem Lesefrühstück wider. Geschichten werden dabei in zwei Sprachen vorgestellt.

Um auch Eltern die Wichtigkeit des Lesens näher zu bringen, veranstalten die Kindergärten für Mütter, Väter und deren Kinder mehrsprachige Lesenachmittage. Eltern können sich darüber hinaus einen Lese-Trolley ausborgen, den sie zu Hause eine Woche lang mit der ganzen Familie entdecken können. Der Abschluss des Projektes wird mit einem gemeinsamen interkulturellen Fest gefeiert.

● Colours of the World – Kindergartenprojekt, AISEC Linz

Das ursprüngliche Projekt „Colors of the World“ wurde für Schulen entwickelt und bereits erfolgreich umgesetzt. Dieses Jahr gibt es nun erstmals auch für Kinder aus Kindergärten die Möglichkeit, an diesem spannenden kulturellen Austausch teilzunehmen.

Das Projekt besteht aus einem interaktiven Workshop, in dem StudentInnen aus Asien, Südamerika, Osteuropa und Afrika den Mädchen und Buben ihre Länder vorstellen. Ziele sind: Erlebnis von anderen Kulturkreisen, Verständnis von unterschiedlichem kulturellem Verhalten, Entwicklung einer Sensibilität für kulturelle Unterschiede.

● „Vorurteilskalender“, RIFF Jugendzentrum Spallerhof / Bindermichl

Das Jugendzentrum RIFF (ältere Jugendliche mit unterschiedlicher ethnischer Herkunft) und ATLANTIS (vorwiegend jüngere Jugendliche mit österreichischer Herkunft) haben gemeinsam mit den Jugendlichen typische Vorurteile ausgearbeitet und Fotos dazu gemacht. Diese Fotos wurden zu einem Vorurteilskalender zusammengefasst, der Ende 2013 kostenfrei beziehungsweise in Form von einer Spende an Jugendliche, deren Eltern und VernetzungspartnerInnen verteilt wird.

Umgang mit ethnischer Vielfalt im Magistrat Linz

Neben den Aktivitäten „nach außen“ baute der Magistrat unter Federführung von Präsidialdirektor Dr. Ernst Inquart verwaltungsintern bereits seit Jahren erfolgreich auf gezielte Maßnahmen im Umgang mit ethnischer Vielfalt. Dabei wurden auch 2013 in den folgenden drei Handlungsfeldern Maßnahmen vorangetrieben.

1. Diversitätsmanagement

a) Aus- und Weiterbildung

Die Stadtverwaltung bietet ihren MitarbeiterInnen die Möglichkeit, im Rahmen der Aus- und Weiterbildung ihr Wissen rund um das Thema ethnische Vielfalt zu vertiefen. Das Thema Integration in Linz ist ein fixer Bestandteil in der Dienstausbildung, die jede/r MitarbeiterIn durchlaufen muss. Im Rahmen der Weiterbildung liegen die Schwerpunkte der Kurse auf Rechtsgrundlagen für Migration und Integration sowie Umgang mit interkulturellen Herausforderungen im Arbeitsalltag. Darüber hinaus werden für einzelne Dienststellen bei Bedarf individuelle Bildungsveranstaltungen organisiert, die speziell auf die jeweiligen Herausforderungen der Organisationseinheit eingehen.

b) Netzwerk Vielfalt

Die jüngste Initiative im Rahmen der interkulturellen Maßnahmen ist der Neustart des „Netzwerks Vielfalt“ unter der administrativen Betreuung des Integrationsbüros. Der Zusammenschluss von derzeit insgesamt 16 MitarbeiterInnen verschiedenster Dienststellen stellt seit 2012 eine neue Plattform für den Meinungs- und Erfahrungsaustausch zum Thema ethnische Vielfalt dar. Ein so genannter „Diversity Check“ der Dienststellen stand am Beginn der Arbeit. Dieser wurde ausgewertet und die Ergebnisse zusammengefasst. Als Resultat stehen am Ende Optimierungsmöglichkeiten für die einzelnen Dienststellen.

Die weiteren Treffen werden dem Erfahrungsaustausch dienen. Darüber hinaus werden externe DiversitätsexpertInnen zu Impulsreferaten eingeladen. Am 16. Mai 2013 hielt Mag. Dominik Sandner von der Wiener Magistratsabteilung „Integration und Diversität“ einen Vortrag zum Thema „Diversitätsmanagement im Magistrat der Stadt Wien“. Dabei stellte er aktuelle Migrationsdaten der Bundeshauptstadt, die MA 17 selbst und die umfangreichen Maßnahmen des Magistrats im Bereich Vielfaltsmanagement vor.

Unabhängig von Treffen versorgt das Integrationsbüro die Netzwerk-Mitglieder laufend mit Informationen rund um das Thema und nutzt so die MultiplikatorInnen-Funktion der einzelnen TeilnehmerInnen.

c) Bewusstseinsbildung

Begleitet werden die genannten Maßnahmen von interner Kommunikation, die die Bewusstseinsbildung und das Verständnis für interkulturelle Maßnahmen unter den MitarbeiterInnen vorantreiben soll. Neben aktuellen Beiträgen in der MitarbeiterInnen-Zeitschrift „Innenspiegel“ und dem Intranet „imag“ setzt das Integrationsbüro seit 2011 auch regelmäßig auf interne Gewinnspiele. Dabei werden Bücher oder Tickets für Theater, Kino und Kabarett mit thematischem Integrationsbezug verlost.

2. Interkulturelles Personalmanagement

Ein Ziel im Rahmen des Linzer Sozialprogramms 2011 ist die Anhebung der Zahl von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund auf Basis des OÖ. Objektivierungsgesetzes. Mittelfristig soll sich die Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt im Personalbestand des Magistrats widerspiegeln. Mit dem interkulturellen Personalmanagement soll erreicht werden, dass einerseits die Leistungen des Magistrats durch sprachliche und interkulturelle Kompetenzen der MitarbeiterInnen für zugewanderte LinzerInnen geöffnet werden, andererseits aber auch Arbeitsabläufe durch die erleichterte Kommunikation vereinfacht und damit effizienter werden. Personal mit Migrationshintergrund ist vor allem in jenen Bereichen tätig, in denen die interkulturellen Kompetenzen am besten eingesetzt werden können. Dies sind vor allem die Bereiche Fremdenrecht, Kinderbetreuung oder Pflege.

3. Interkulturelle Verwaltungsöffnung

Neben dem Einsatz von mehrsprachigen interkulturellen MitarbeiterInnen setzt der Magistrat mit zwei Maßnahmen die interkulturelle Verwaltungsöffnung in der täglichen Arbeit um.

a) Dolmetschpool

Für eine gute Kommunikation zwischen Zugewanderten und der städtischen Verwaltung können von den einzelnen Dienststellen des Magistrats Linz bei Bedarf DolmetscherInnen beigezogen werden. Das Integrationsbüro betreut und koordiniert den magistratsinternen „Dolmetsch-Pool“, in dem zur Zeit mehr als 150 DolmetscherInnen in etwa 45 verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen.

b) Informationsarbeit für und mit Zugewanderten

Gut informierte neue LinzerInnen können die Arbeit des Magistrats beträchtlich erleichtern. Daher bietet das Integrationsbüro umfangreiches Info-Material an. Drei Folder stellen die Integrationsarbeit der Landeshauptstadt umfassend dar. Darin werden Aufgaben und Leistungen des Ressorts, des Integrationsbüros und des Migrations- und Integrationsbeirats umrissen.

Der Guide „Willkommen in Linz“ deckt in insgesamt elf Kapiteln alle relevanten Informationen für Zugewanderte ab: Beginnend beim Linzer Integrationsbüro und dem Migrations- und Integrationsbeirat spannt sich der thematische Bogen über den Magistrat, fremdenrechtliche Grundlagen und Infos zu Arbeit und Beruf hin zu den Angeboten in den Bereichen Kultur, Sport und Mobilität. Die Themen Wohnen, Bildung und Soziales sind weitere Kernbereiche der Broschüre. Der Guide liegt in den neun wichtigsten Linzer MigrantInnen-Sprachen auf.

Um Zugewanderten eine muttersprachliche Orientierungshilfe im Linzer Gesundheitssystem zu bieten, hat das Integrationsbüro eine übersichtliche und leicht verständliche Informationsbroschüre „Gesund in Linz“ in insgesamt neun Sprachen entwickelt. Der inhaltliche Bogen der Broschüre reicht dabei von ganz praktischen Informationen (Kranken- und Unfallversicherung, Rezept) über das psychosoziale Beratungsangebot („Hilfe für die Seele“) und frauenspezifischen Gesundheitsthemen bis hin zu Tipps für das Gesund bleiben (Impfschutz, Ernährung, Bewegung). Die Broschüre enthält auch eine Übersicht über das muttersprachliche Behandlungsangebot durch Linzer ÄrztInnen.

Alle Broschüren sind über das Linzer Integrationsbüro kostenlos zu beziehen und online unter <http://integration.linz.at> abrufbar.

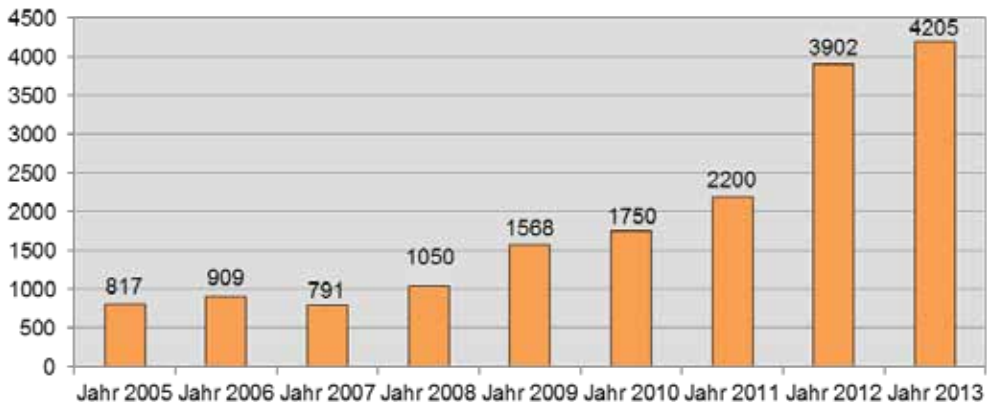
Neben den schriftlich-mehrsprachigen Informationen organisiert der Migrations- und Integrationsbeirat aber auch regelmäßig Vorträge zu zentralen Integrationsthemen in den Linzer ZuwandererInnen-Vereinen.

AKTIVITÄTEN DES INTEGRATIONSBÜROS DER STADT LINZ

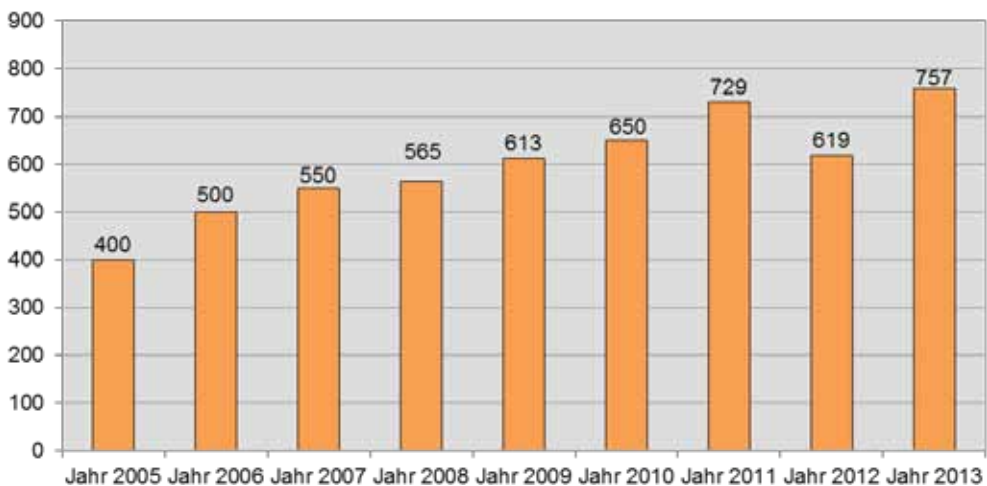
Leistungszahlen 2013

Im abgelaufenen Jahr stieg die Zahl der Anfragen an das Büro sowie die magistratsinternen Übersetzungsaufträge im Rahmen des Dolmetsch-Pools deutlich an: Wurden 2012 noch 3.902 Anfragen durch das Integrationsbüro bearbeitet, so stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 4.205 an. Im Schnitt wurde die Magistratseinrichtung etwa 17 Mal pro Tag kontaktiert. Die Zahl der Dolmetsch-Aufträge stieg stark an: Im Jahre 2012 wurden insgesamt 619 Übersetzungen getätigt, im vergangenen Jahr stieg diese auf 756.

Bearbeitete Anfragen



Aufträge Dolmetschpool



1 Stand nach eingereichten Honorarnoten für Übersetzungstätigkeiten 2013 mit 31. Jänner 2014.

VERANSTALTUNGEN

VIELFALT.GEMEINSAM.LEBEN – 2. Linzer Integrationswoche

Die kulturelle Vielfalt der Landeshauptstadt stand vom 10. bis 19. Oktober 2013 im Zentrum der 2. Linzer Integrationswoche. Das Integrationsbüro lud in Zusammenarbeit mit dem Linzer Migrationsbeirat sowie Partnern zu insgesamt 23 Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet ein. Das Angebot reichte dabei unter anderem von Kochworkshops über eine wissenschaftliche Tagung, Kinder- und Jugendevents bis zu speziellen Museumsführungen. Highlight der Woche war die Verleihung des Integrationspreises.

„Alle Linzerinnen und Linzer können sich dabei selbst ein Bild vom Zusammenleben der verschiedenen Kulturen machen. Die Begegnungen zwischen Zugewanderten und Einheimischen sollen zu einem besseren Miteinander aller Linzer Bürgerinnen und Bürger beitragen und Vorurteile abbauen“, erklärte der Linzer Integrationsbeauftragte Mag. Belmir Zec.



Weitere Veranstaltungen der 2. Integrationswoche im Überblick:

- ➔ Donnerstag, 10. Oktober, VHS Wissensturm Linz
Kochworkshop „Skandinavische Küche - mehr als nur Fleischbällchen“
Schwedische Küche - Saisonale Küche - wärmende Gerichte für frische Herbsttage!
- ➔ Freitag, 11. Oktober, Verein ibuk
KulturlotsInnen - Frankviertel „Das Fremde gar nicht so fremd“
Unter diesem Motto begleiteten zwei Kulturlotsinnen aus der Türkei und der Ukraine Interessierte durch diesen Arbeiterstadtteil. Zwischen der traditionsreichen Vergangenheit und der gemeinsamen Zukunft flochten sie ihre persönlichen Erzählungen ein.
- ➔ Samstag 12. Oktober
Tag der offenen Tür der Linzer MigrantInnenvereine – Teil I
ADA - Alternatives Solidaritätszentrum für Bildung, Sport und Kultur. Laufend Führungen durch die Räumlichkeiten des Vereins, Präsentation über den Verein ADA und seine Aktivitäten, Videostream Theateraufführung der Jugendgruppe.
- ➔ **ADA - Alternatives Solidaritätszentrum für Bildung, Sport und Kultur.**
Laufend Führungen durch die Räumlichkeiten des Vereins, Präsentation über den Verein ADA und seine Aktivitäten, Videostream Theateraufführung der Jugendgruppe.
- ➔ **Verein der Polen in Oberösterreich**
Den ganzen Tag konnten BesucherInnen die polnische Traditionen, Kultur, Geschichte und Handwerk kennen lernen und typisch polnische Spezialitäten verkosten.

→ **ATIB - Linz Türkisch-islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit**

Führung durch den Verein inklusive Moschee-Besuch und interkultureller Dialog bei türkischem Tee.

→ **Verein der Bürger von Bosnien und Herzegowina „BiH“ Linz**

Präsentation über den bosnischen Kulturverein und seine Aktivitäten, Führungen durch die Räumlichkeiten des Kulturvereins, bosnische Folklore-Auftritte, interkultureller Dialog während der Verkostung der bosnischen Spezialitäten.

→ **Kroatischer Verein Linz und Kroatische Gemeinschaft in OÖ**

Laufende Präsentation über den kroatischen Kulturverein und seine Aktivitäten, laufend Führungen durch die Räumlichkeiten des Kulturvereins, kroatische Folklore- und Tamburizza-Auftritte, kroatische Spezialitäten und Weine.

Veranstaltungen des Integrationsbüros

→ **Linzer Lese Straßenbahn**

„Steigt ein und lasst euch in die Welt der Bücher und mehrsprachigen Geschichten entführen!“ - Für Kinder von 6 bis 13 Jahren in Begleitung einer/eines Erwachsenen. Die Straßenbahn startete bei der Haltestelle Rudolfstraße und fuhr bis zur Umkehrschleife Neue Heimat und wieder zurück.

→ **Kindertheater „Pepino der Fremde“**

Ein Mitmachtheater für Kinder mit Figuren in offener Spielweise von und mit Margit Zierhut.

Inhalt: Sissi, Theo und Paul leben zufrieden auf ihrer Wiese hinter dem Wald. Sie sind rot und gehören zusammen. Eines Tages taucht völlig unerwartet ein Fremder auf. Er heißt Pepino, ist grün und ganz anders. Pepino weiß viel über die Welt zu erzählen, denn er ist weit gereist. Sissi meint, er passe nicht auf diese Wiese und verbietet dem neugierigen Theo den Umgang mit Pepino. Da wird Theo sehr, sehr traurig. Paul meint schließlich, man solle die bunten Wiesenblumen um Rat bitten. Schaffen es die bunten Wiesenblumen Sissi die Augen zu öffnen?

Kindertheater Kuddelmuddel (EG)

→ **Afrikasymposium 2013 „Bunte Gesellschaft“**

Eingebettet in ein vielseitiges kulturelles Rahmenprogramm wurden heuer Beiträge in den Fokus gestellt, die MigrantInnen in Linz leisten.

Programm: traditionelle kulturelle Beiträge, Auftritt der Jugendgruppe „Austrian Youth of Linz“, Podiumsdiskussion, Fashionshow etc.

Lösehalle der Tabakfabrik Linz



→ **Midnights Sports And Music**

Die Partyreihe des Linzer Integrationsbüros ging bereits in die fünfte Runde. Es waren wieder Sport, Fun und cooler Sound angesagt. Zum Auftakt stand ein Zumba-Workshop auf dem Programm. Daneben sorgte ein Fußballturnier für Action. Für die Gewinner gab's Preise. Das Linzer Integrationsbüro und der Verein Jugend und Freizeit sorgen für Getränke ohne Promille.

Sporthalle Koref Schule

- Montag, 14. Oktober,
VHS Wissensturm Linz, Fremdsprachenbibliothek

Türkischer Leseabend

Serafettin Yıldız las aus seinem Buch „BEISTRICH, Aufbruch in eine unbegangene Liebe“ in Deutsch und Türkisch

- Dienstag, 15. Oktober, Verein ibuk

KulturlotsInnen - Ebelsberg – „Die Erinnerung ans Heimatland“

„Ihr lobt's fremdes aber eigenes kennt ihr nicht ...“ frei nach diesem Zitat des polnischen Dichters Stanisław Jachowicz begleiteten eine Polin und eine Angolanerin Interessierte durch Ebelsberg. Aus der Geschichte ist bekannt, dass dieser Stadtteil durch seine besondere geographische Lage eine Wehr- und Brückenfunktion erfüllte. Deswegen auch der „überbrückende Stadtteil“ genannt, kann Ebelsberg auch heute als Symbol für Völkerverständigung und Freundschaft dienen.

→ **Integrativer Tanz Workshop**

Die TeilnehmerInnen bekamen die Möglichkeit, sich in den Folkloretänzen der Regionen Bosnien-Kroatien-Serbien zu probieren und Neues aus diesem Kulturkreis kennen zu lernen. Sie erhielten Einblicke in die tänzerischen Lebensgewohnheiten aus Ex-Jugoslawien.

VHS Wissensturm Linz

- Mittwoch, 16. Oktober 2013, VHS Wissensturm Linz

Verleihung des 2. Linzer Integrationspreises

Mit dem Preis des Integrationsbüros wurden auch heuer Projekte und Aktivitäten ausgezeichnet, welche Begegnungen zwischen Zugewanderten und gebürtigen Linzerinnen und Linzern fördern.

- Donnerstag, 17. Oktober, Verein ibuk

KulturlotsInnen – Froschberg „Ein langer Weg durch die Höhen und Tiefen bis zur Freiheit“

KulturlotsInnen aus Russland und Bulgarien erzählten persönliche Geschichten über ihr Leben vor und in der postsowjetischen Zeit.

- Freitag, 18. Oktober, VHS Wissensturm Linz

Kochworkshop „Türkische Küche“

Originale Familienrezepte der Kursleiterin aus der Türkei sowie neue türkische Rezepte. Die TeilnehmerInnen erhielten Einblicke in die Ess- und Lebensgewohnheiten der Türkei.

→ Tagung „Femigration“

Unter dem Titel „Femigration - Relevanz und Potenzial migrantischer Frauen in der interkulturellen Gesellschaft“ veranstaltete das Integrationsbüro gemeinsam mit dem Frauenbüro der Stadt Linz eine wissenschaftliche Tagung im Renaissance-Saal des Alten Rathauses. Ziel der Veranstaltung war es, die Wichtigkeit der Thematik „Frauen und Integration“ hervorzuheben, bestehende Vorurteile sowie Missverständnisse über die Rolle der Frau in der Migrationsdebatte abzubauen und eine Plattform zur Förderung des Austausches der Linzer Bevölkerung sowie ExpertInnen untereinander zu ermöglichen. Univ. Prof.in Doris Weichselbaumer vom Institut für Frauen- und Geschlechterforschung der Linzer Johannes Kepler Universität ging in ihrem Vortrag auf die Diskriminierung von Frauen mit Migrationshintergrund anhand eines Experiments ein. Mag. August Gächter vom Zentrum für Soziale Innovationen Wien behandelte im Rahmen seiner Präsentation die Potenziale weiblicher Zuwanderung. Elisabeth Wolfsegger vom Arbeitsmarktservice Linz schilderte abschließend die aktuelle Lage migrantischer Frauen am Linzer Arbeitsmarkt und stellte Zielgruppen-Projekte des Arbeitsmarktservices vor. Renaissance-Saal des Alten Rathauses.

Die Vorträge sind online unter <http://integration.linz.at> abrufbar



→ Samstag 19. Oktober

Tag der offenen Tür der Linzer MigrantInnenvereine – Teil II

→ **DIKD - Demokratischer Arbeiter und Kulturverein**

Die BesucherInnen erwartete ein abwechslungsreiches Programm verteilt über drei Stockwerke der Vereinsräumlichkeiten, in der die Tätigkeiten und Aktivitäten der Jugendarbeit unter anderem mit einer Musikvorstellung oder der Möglichkeit des Dialogs, präsentiert wurden.

→ **Albanischer Verein BASHKIMI**

Vorstellung der Vereinsaktivitäten und der albanischen Kultur

→ **Avrasya Kultur-, Bildungs- und Hilfsverein**

Führung und Vorstellung der Vereinsaktivitäten

→ **Verein der Bosniaken „NUR“ Linz**

Präsentation des Vereins und Führung durch die neue Moschee

→ **FEYKOM OÖ - Dachverband der kurdischen Vereine in OÖ**

Thema: Gewalt gegen Frauen

→ **Kochworkshop „Die thailändische Küche“**

Die TeilnehmerInnen tauchten in die aromatische Thai-Küche ein und lernten die kulinarischen Gewohnheiten in dem asiatischen Land kennen.

VHS Wissensturm Linz

→ **Konzert „Einmal Weltraum und zurück“
der Kinderliedermacherin Mai Cocopelli**

Eine Veranstaltung des Kindertheaters Kuddelmuddel
Brucknerhaus Linz

→ **Glam! multilingual - Tandemführung im Lentos Museum
für MigrantInnen**

Die Ausstellung widmet sich dem Phänomen Glam, das in den frühen 1970er Jahren in Großbritannien seinen Ausgang nahm. Sie spannt den Bogen von David Bowie über Glitter Rock und Roxy Music bis zur bildenden Kunst mit KünstlerInnen wie Gilbert & George, Cindy Sherman, Nan Goldin und Richard Hamilton.

Kunstmuseum Lentos

Veranstaltungen des Integrationsbüros



→ **Midnight Sports And Music**

Die vierte und fünfte Auflage erlebte das 2011 ins Leben gerufene Jugendevent „Midnight Sports And Music“. Zwischen 13. April und 1. Juni 2013 fanden drei Veranstaltungen jeweils samstagsabends in der Sporthalle der Koref Schule statt. Am 12. Oktober und 9. November 2013 ging die fünfte Auflage der Eventreihe über die Bühne. Am Programm standen Zumba-Workshops. Daneben sorgten Fußballturniere, DJ-Musik und Snacks für entspannte Stimmung.

→ **Polnischer Literaturabend**

Der Dichter und ehemalige Slawistik-Professor der Uni Wien, Bonifacy Miazek, las am 12. April 2013 in der Fremdsprachenbibliothek des Linzer Wissensturms aus seinen literarischen Werken.

→ „Flucht“ – Leseabend in Englisch

Stephen Sokoloff, Biologe und Dolmetscher mit Wurzeln in den USA, las am 17. April 2013 in der Fremdsprachenbibliothek der Wissensturms Auszüge aus seinem Werk „Flucht“, in dem er sich unter anderem mit dem Thema Migration auseinandersetzt.

→ Europäer, Weltbürger und Literat – Sándor Márai Slowakischer Leseabend

Ein Gruß aus der slowakischen Kulturhauptstadt 2013, Košice, kam am 27. November in den Linzer Wissensturm. Der zweisprachige Leseabend mit Dokumentarfilm widmete sich ganz dem Literaten Sándor Márai. Er wurde 1900 in Košice (Slowakei) geboren, lebte und studierte in verschiedenen europäischen Ländern, ehe er 1928 als Journalist nach Budapest zurückkehrte. Er verließ Ungarn 1948 aus politischen Gründen und ging 1952 in die USA, wo er bis zu seinem Freitod im Jahr 1989 lebte. Mit der Neuausgabe des Romans „Die Glut“ (1999) wurde Márai als einer der großen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts erkannt und zum Bestsellerautor. Die Lesung erfolgte in slowakischer und deutscher Sprache. Mitveranstalter sind das slowakische Honorarkonsulat, das Slowakische Institut Wien und die Kulturhauptstadt Košice.

→ „Von Engeln und anderen illegalen Existenzen“ Bulgarischer Leseabend

Unter dem Titel „Von Engeln und anderen illegalen Existenzen“ las der Literat Dimitré Dinev am 12. Dezember im Linzer Wissensturm (Fremdsprachen-Bibliothek) in deutscher und bulgarischer Sprache aus seinen Erzählungen. Dinev gilt als einer der bekanntesten Schriftsteller Österreichs mit migrantischen Wurzeln. 2003 gelang dem gebürtigen Bulgaren mit dem Roman „Engelszungen“ der literarische Durchbruch. Der vielfach ausgezeichnete Literat schreibt auch Theaterstücke und Drehbücher.

Kommunikation

Besucherspitze bei integration.linz.at

Weiter großer Beliebtheit erfreut sich der Online-Auftritt des Linzer Integrationsbüros im Rahmen von www.linz.at nach der Neukonzeption 2012. Ob Integrationsprojekte, Events, wissenschaftliche Studien oder aktuelle Statistiken – alle Informationen zum Thema Migration in der Landeshauptstadt sind der Web-Adresse <http://integration.linz.at> versammelt. „Mit unserem Online-Auftritt bieten wir einen aktuellen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten des Integrationsbüros“, erklärt Mag. Belmir Zec, Integrationsbeauftragter der Stadt Linz. Das Info-Angebot wird laufend aktualisiert und ausgebaut. „Wir wollen damit alle LinzerInnen objektiv über das Thema Zuwanderung in der Landeshauptstadt informieren“, ergänzt Zec.

Die Zahl der Visits liegt auf hohem Niveau – Tendenz steigend. Mit etwa 1.150 Besuchen der Startseite markiert der Monat November 2013 den Höchstwert.

Neues fremdsprachiges Online-Angebot

„Gut informierte ZuwanderInnen integrieren sich schneller in unserer Stadt“, erklärt der Linzer Integrationsbeauftragte Mag. Belmir Zec die Strategie hinter dem neuen mehrsprachigen Info-Angebot, das seit September 2013 online ist. Unter <http://integration.linz.at> finden ZuwanderInnen seither erste Auskünfte über Linz. „Wir bieten das Service in den insgesamt sieben wichtigsten Linzer MigrantInnensprachen an“, ergänzt Zec der Stadt.

The screenshot shows the website interface for 'Multifaceted Linz'. At the top, there are language options (DE, EN, IT, FR, ES, CZ) and settings for font size and contrast. The main header includes the title 'LINZ LEBEN IN LINZ' and the 'LINZ' logo. A navigation sidebar on the left lists various services and information categories. The main content area is titled 'Multifaceted Linz' and contains several text-based sections providing information about the city's diversity and integration services. A search bar is located on the right side of the page.

Unter <http://integration.linz.at> können sich neue Linzerinnen und Linzer in Englisch, Französisch, Türkisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Albanisch, Rumänisch und Russisch über die Stadt allgemein und über die Integrationsmaßnahmen im Speziellen informieren. „Wir geben den ZuwanderInnen bewusst nur erste fremdsprachige Informationen in die Hand, denn Ziel muss es sein, dass alle neu nach Linz kommenden MigrantInnen möglichst schnell die deutsche Sprache erlernen“, so Zec. Das neue Angebot des Integrationsbüros wurde auf Anhieb gut angenommen. Innerhalb der ersten beiden Monate wurde die Fremdsprachen-Info insgesamt etwa 1.400 Mal genutzt.

Download-Rekord für „Willkommen in Linz“

Weiter steigend ist auch die Nachfrage der mehrsprachigen Informationsbroschüre „Willkommen in Linz“, die alle wichtigen Informationen für alle neu zugezogenen LinzerInnen zusammenfasst. Pro Monat wurden im Schnitt 1.600 Downloads von der Homepage des Integrationsbüros verzeichnet. „Dabei gehört die deutsche Fassung zu den beliebtesten Downloads. Das ist ein Hinweis darauf, dass auch ‚einheimische‘ Zuwanderer gerne die kompakte Linz-Info nutzen“, erklärt der Integrationsbeauftragte Zec. Der „stärkste“ Downloadmonat war November mit etwa 2.100 Zugriffen. Damit wurde ein neuer Downloadrekord aufgestellt.

Social Media

Positiv entwickelte sich auch der Bereich Social Media. Nach dem Start der Facebookseite des MIB (www.facebook.com/Migrationsbeirat) im Jahre 2011 und der Seite des Integrationsbüros (www.facebook.com/IntegrationStadtLinz) können sich die beiden Angebote über mehr als 380 Fans freuen. Integrationsbüro und Beirat bieten auf Facebook aktueller Informationen zum Thema Migration, Veranstaltungstipps und Hinweise auf neue Trends im Integrationsbereich.



Migrations- und Integrationsbeirat Linz

PROJEKTE DES MIGRATIONSBEIRATS

Integrationsprojekte

→ „Willkommen in Linz“ – Neuauflage

Das Integrationsbüro hat entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss eine Willkommensbroschüre für neu zugewanderte bzw. neu zugezogene BürgerInnen in verschiedenen Sprachen erarbeitet und im Jahre 2011 veröffentlicht. Der Info-Guide erfreut sich seither wachsender Beliebtheit mit etwa 1.600 Downloads pro Monat.

Umfangreiche inhaltliche Änderungen in den behandelten Themenbereichen machten eine Aktualisierung und Neuauflage der Informationsbroschüre nötig, die 2013 gestartet wurde und Anfang 2014 finalisiert werden soll. Die Broschüre soll neben Deutsch in insgesamt sieben verschiedenen Sprachen angeboten werden (Albanisch, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch). Der Guide deckt in insgesamt zwölf Kapiteln alle relevanten Informationen für Zugewanderte ab: Beginnend beim Integrationsbüro und dem Migrations- und Integrationsbeirat spannt sich der thematische Bogen über den Magistrat, fremdenrechtliche Grundlagen und Infos zu Arbeit und Beruf hin zu den Angeboten im Bereich Kultur, Sport und Mobilität. Die Bereiche Wohnen, Bildung und Soziales sind weitere Kernbereiche der Broschüre. Im Zuge des Updates wird auch die bereits bestehende, mehrsprachige Information „Gesund in Linz“ des Integrationsbüros in die neue Publikation integriert. Der Info-Guide ist kostenlos unter anderem im Integrationsbüro erhältlich und steht auch online in verschiedenen Sprachen als pdf-Datei zum Download unter <http://integration.linz.at> bereit.



→ Netzwerktreffen mit NGOs

Am 24. September 2013 trafen sich MitarbeiterInnen des Integrationsbüros und Mitglieder des Migrationsbeirats mit VertreterInnen aus dem NGO-Bereich zum regelmäßigen Informations- und Meinungsaustausch im Alten Rathaus. Der Leiter des Magistratsabteilung Fremdenrecht, Mag. Thomas Rossgatterer, informierte dabei im Rahmen eines Vortrags über Änderungen im Fremdenrecht. Mag. Josef Kobler, Direktor der städtischen Kinder- und Jugendservices stellte die Sprachstandstest in den Linzer Kindergärten vor, die von der Universität Hamburg durchgeführt worden waren.

➔ **Vielfalt bewegt – Fußballturnier**

Mehr Sportarten und mehr Programm für Kinder und Erwachsene an zwei Veranstaltungstagen – das bot das 5. Hobby-Sportturnier „Vielfalt bewegt“ des Linzer Migrationsbeirats in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro. Geplant waren Turniere für Erwachsene und Kinder am Wochenende von 25. bis 26. Mai 2013 für Fußball, Street-Basketball und Beach-Volleyball. Starke Regenfälle ließen aber die Austragung der Erwachsenen-Turniere Fußball und Beachvolleyball am 25. Mai im Sportpark Pichling (solarCity) buchstäblich ins Wasser fallen. Die Wettbewerbe konnten am Ersatztermin, dem 22. Juni 2013 jedoch nachgeholt werden.

Wie geplant fanden jedoch das Basketballturnier für Erwachsene am 22. Mai und das Fußballturnier für U10 und U14 am 25. bzw. 26. Mai auf der Sportanlage des ASKÖ TEKAEF DONAU statt.

Ergebnisse

Basketball

1. Platz: Veterani I
2. Platz: Titanes
3. Platz: Jumpstar Yellow
4. Platz: Los Coyotes

Kinderfußballturnier U10 & U14

1. Platz: NIKOLA TESLA FC BOSNA LINZ
2. Platz: LASK LINZ SADIKI
3. Platz: FC BOSNA LINZ VIDODVAN
4. Platz: ASKÖ TEKAEF DONAU LINZ NIKOLA TESLA

Fußball (Erwachsene)

1. Platz: Verein BiH
 2. Platz & Fair Play-Preis: Team Bujaria
 3. Platz: Team Jawana
 4. Platz: Team Dachverband BiH
- Bester Tormann: Hr. Edis Dedic (Team Verein BiH)
Torschützenkönig: Hr. Ali Reza (Team Jawana)

Beachvolleyball

1. Platz: Team Caritas
2. Platz: Team SK Nikola Tesla



➔ „Elternarbeit und Integration“ – Tagung

Unter dem Thema „Elternarbeit und Integration – Herausforderungen und Perspektiven“ veranstaltete das Linzer Integrationsbüro am 7. Juni 2013 die Tagung im Pressezentrum des Alten Rathauses. „Mit der Veranstaltung wollten wir zeigen, wie wichtig die Rolle von migrantischen Eltern bei der Ausbildung ihrer Kinder ist. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern mit ausländischen Wurzeln und heimischen Bildungseinrichtungen ist ein entscheidender Faktor für den Lernerfolg und die Integration der Kinder“, erklärt der Linzer Integrationsbeauftragte Belmir Zec.

Prof. Dr. Werner Sacher von der Universität Erlangen-Nürnberg (D) referierte über „Interkulturelle Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“. Mag. Siegfried Kiefer von der Pädagogischen Hochschule OÖ sprach über „Systemische Elternarbeit an den Schulen“. Christine Heiduck von den Kinder- und Jugendservices der Stadt Linz stellte die „Elternarbeit und frühkindliche Förderung im Kindergarten“ vor.

Alle Vorträge sind online abrufbar unter <http://integration.linz.at>

KOOPERATIONSPROJEKTE DES MIB

2013 förderte der Migrationsbeirat insgesamt 68 Projekte von 15 Vereinen und bei sechs Projekten trat der Beirat als Mitveranstalter auf.

➔ **Informationsveranstaltung „Organspende – Herzkrankheiten - Oduktion“
Turco – Dachverband der türkischen Vereine in OÖ**

Das Projekt diente dazu, dass sich Menschen mit türkischen Wurzeln über die Organspende Gedanken machen und auf Basis von ExpertInnen-Informationen eine Entscheidung über die Bereitschaft zur Organspende treffen können. Die Veranstaltung fand am 19. Jänner 2013 statt.

➔ **Nevermind - Theaterprojekt für Jugendliche mit Migrationshintergrund
ADA – Alternatives Solidaritätszentrum**

Die Theaterraufführung mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund behandelte die Themen Arbeitslosigkeit, Kriminalität, Liebe, falsche Liebe, falsche Freunde. Dazu diente das Stück „Eine Unbekannte aus der Seine“ von Ödön von Horváth als Vorlage. Neben der Möglichkeit als SchauspielerIn an die Öffentlichkeit zu treten, hatten die Jugendlichen 2013 erstmals die Möglichkeit, auch hinter den Kulissen (Maskenbild, Musik, Technik, etc.) mitzuwirken. Premiere war am 14. Mai 2013 in Theater Phönix.

➔ **8. Afrika Symposium –
„Bunte Gesellschaft - Die Kraft unserer Gesellschaft liegt in unserer Pluralität“
Black Community OÖ**

Am 12. Oktober 2013 fand das Afrikasymposium bereits zum 8. Mal statt – zu ersten Mal jedoch in der Linzer Tabakfabrik. Die Veranstaltung verband Kultur mit Bildung und gesellschaftspolitischer Arbeit. „Bunte Gesellschaft. Die Kraft unserer Gesellschaft liegt in unserer Pluralität“ stellte die Menschen in den Fokus, die eine Gesellschaft ausmachen und unterstreicht, dass auch MigrantInnen zu dieser Diversität beitragen. Nach einem Impulsreferat von Univ. Prof. Dr. Christopher Reinprecht, stand eine Podiumsdiskussion mit ExpertInnen und VertreterInnen der politischen Parteien, Fashionshow und der Auftritt von jungen KünstlerInnen und Musikbands auf dem Programm.

➔ **Ketani = Miteinander - 15 Jahre
Verein Ketani für Sinti und Roma**

„Ketani heißt miteinander“ ist seit 15 Jahren das Motto des Verein Ketani. Am 7. Dezember 2013 feierte der Verein sein 15-Jähriges Bestehen im Rahmen einer Veranstaltung.

➔ **Geschichte, die verbindet
Verein der Polen in OÖ**

Der Verein der Polen in OÖ veranstaltete von 9. Bis 10. Dezember 2013 gemeinsam mit der Historischen Gruppe „Gorlice – 1915“ aus Polen und der historischen Gruppe aus Linz „k.k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2“ gemeinsam das Projekt „Geschichte, die verbindet“. Dabei wurde die gemeinsame Vergangenheit und Gegenwart zwischen Österreich und Polen aufgezeigt

➔ **Tage der offenen Tür der Linzer MigrantInnenvereine**

Im Zuge der Integrationswoche haben sich MigrantInnenvereine zusammengeschlossen und am 12. Und 19. Oktober 2013 Interessierte in die Vereinslokale eingeladen.

FÖRDERPROJEKTE DES MIB

- ➔ **Kulturfestival** – Alevitische Kulturgemeinde Linz, 23. März 2013
- ➔ **Seminar „Mit Bildung zum Erfolg“** – Atib Linz, Februar bis Juli 2013
- ➔ **Interkulturelles Fest mit Musik, Tanz und Informationen** – Kurdische Exilgemeinde, 19. Jänner 2013
- ➔ **Pangea Mathematik Wettbewerb** – Phönix - Institut für Bildung, Kultur und Sport in OÖ, 28. Februar 2013
- ➔ **SPEAK DATING - Ein Projekt zur Mehrsprachigkeit** – qujOchÖ-experimentelle kunst- und kulturarbeit, Februar bis September 2013
- ➔ **Internationales Hallen-Fußballturnier für Kinder** – Verein der Bürger von Bosnien und Herzegowina Bih Linz, 18. und 19. Jänner 2013
- ➔ **Emek Senligi - Fest der Kulturen** – Verein DIKD, 12. Jänner 2013
- ➔ **Fotowettbewerb: It's your image** – ÖH Referat für Migrations- und Integrationsarbeit Johannes Kepler Universität, 24. Mai 2013
- ➔ **Internationaler Frauentag** – Albanischer Sport- und Kulturverein „Bashkimi“, 10. März 2013
- ➔ **„Wanawake Club - Schwerpunkt Gesundheit“ Black Community OÖ in Kooperation mit Pangea und Frauengesundheitszentrum Linz** – Black Community OÖ, 2013
- ➔ **Sprach- und Kulturwettbewerb** – Phönix Institut für Bildung, Kultur und Sport in OÖ, 23. März 2013
- ➔ **Kulturwoche ACAMASAL 2013** – ACAMASAL, 17 bis 19. Mai 2013
- ➔ **Theaterprojekt „DIS in LINZ“** – Serbischer Verein Vidovdan, Dezember 2012 bis März 2013
- ➔ **MALA Manyu Association Linz „10. Jahresjubiläum - Wo ist meine Heimat“** – Kulturverein MALA Manyu Association Linz, 31. März 2013
- ➔ **Frühlingsfestival 2013** – Verein der Bosniaken - Udruženje Bošnjaka „Nur Linz“, 13. April 2013
- ➔ **Traditionelles Sommerfest im Flüchtlingswohnheim** – SOS-Menschenrechte Österreich, 27. Juni 2013
- ➔ **5. Internationaler Tag der Sinti und Roma** – Verein Ketani für Sinti und Roma, 6. April 2013
- ➔ **Internationaler Frauentag** – Verein der Bürger von Bosnien und Herzegowina, 8. Und 9. März 2013
- ➔ **Podiumsdiskussion und Fest der Frauen** – Demokratischer Arbeiter und Kulturverein - Bundesverband der MigrantInnen in Österreich, 7. April 2013
- ➔ **Infoveranstaltung Bildung: „Mit einer Lehre ist alles drin“** – Kroatischer Kulturverein Linz, 22. April 2013
- ➔ **Kultur- & Freundschaftsfest** – Avrasya Türkischer Kulturverein Linz, 26. Bis 28. April 2013
- ➔ **Schulmaterialien zum Thema Sinti und Roma** – Verein Ketani für Sinti und Roma, September 2013 bis September 2014
- ➔ **Fest der Kulturen** – Atib Linz, 7. bis 9. Juni 2013
- ➔ **Bildungsprojekt: Arbeit - Labour – Employment** – Black Community OÖ, Mai bis Oktober 2013
- ➔ **Linzer interkulturelles Muslim Treffen** – Muslimische Jugend Österreich (MJÖ) - Landesorganisation OÖ, 24. Mai 2013
- ➔ **Kinderakademie** – Verein der Bosniaken „NUR“ Linz, 22. Juni 2013

- ➔ **Büchertag** – Demokratischer ArbeiterInnen und Kulturverein, 26. Mai 2013
- ➔ **Podiumsdiskussion „Bedeutung von Kommunen für den Integrationsprozess“** – Demokratischer ArbeiterInnen und Kulturverein, 19. Juni 2013
- ➔ **Internationales „Fischen-Turnier der Hobby Sportler 2013“** – Serbischer Verein Vidovdan, 15. Juni 2013
- ➔ **Internationales Fußballturnier „Vidovdan 2013“** – Serbischer Verein Vidovdan, 6. Juli 2013
- ➔ **Frauenabende „Sprechen macht Spaß“** – Kroatischer Kulturverein Linz, 24. Mai 2013
- ➔ **EU-Beitritt Kroatiens – „Gesetzliche Änderungen in arbeits- und aufenthaltsrechtlicher Hinsicht“** – Kroatischer Kulturverein Linz, 4. Juni 2013
- ➔ **Diskussionsveranstaltung zum Thema „EU-Beitritt Kroatiens - Chancen und Herausforderungen“** – Kroatische Gemeinschaft in OÖ, 28. Juni 2013
- ➔ **Fußballturnier 2013 - Kohe Baba (Babas Berge)** – Afghanischer Kulturverein, 10. August 2013
- ➔ **„Nine years anniversary celebration“** – Kulturverein - Edo Community Linz, 31. August 2013
- ➔ **„24 h Afrika - Gemeinsame Wege finden“** – Black Community OÖ, 21. September 2013
- ➔ **3. Jugendfestival der ALIF Jugend** – ALIF (Austria Linz Islamische Föderation) - Dachverband der islamischen Vereine, 22. Juni 2013
- ➔ **Infoveranstaltung „Arbeitnehmerveranlagung“** – Albanischer Sport- und Kulturverein „BASHKIMI“, 3. Mai 2013
- ➔ **Infoveranstaltung „Lehrausbildung“** – Albanischer Sport- und Kulturverein „BASHKIMI“, 17. Mai 2013
- ➔ **Interkultureller Sommerschlussabend** – Serbischer Kultur- und Sportverein „Nikola Tesla“ Linz, 21. September 2013
- ➔ **Frauenabende** – Verein der Bosniaken „NUR“ Linz, 21. September bis 26. Oktober 2013
- ➔ **Weltfriedenstag Linz** – Dachverband der kurdischen Vereine in OÖ - FEYKOM OÖ, 1. September 2013
- ➔ **Puppentheater „Der Drache von Wawel“** – Verein der Polen in OÖ, 23. November 2013 bis Februar 2014
- ➔ **Literarisch-künstlerischen Nachmittag anlässlich des 101-jährigen Jubiläums Albaniens** – Albanische Frauen Bewegung, 1. Dezember 2013
- ➔ **Integratives Austauschtreffen** – Serbischer Verein Vidovdan, Oktober bis November 2013
- ➔ **Multikulturelle Sportveranstaltung** – Kroatischer Kulturverein Linz, 16. November 2013
- ➔ **Kulinarischer Abend des ReMi JKU Linz** – Albanien/Mazedonien/Kosovo - Albanischer Sport- und Kulturverein „Bashkimi“, 27. November 2012
- ➔ **Tesla-Cup 2012 (multikulturelles Hallenfußballturnier und Familiensporttag)** – Serbischer Kultur- und Sportverein „Nikola Tesla“ Linz, 8. Und 9. Dezember 2012
- ➔ **Integrationsturnier des serbischen Vereines Vidovdan** – Serbischer Verein Vidovdan, 1. und 2. Dezember 2012
- ➔ **Infoveranstaltung zum Thema Drogen „Was will die Jugend?“** – Turco - Dachverband der Türkischen Vereine OÖ, 15. Oktober 2012

MITGLIEDER DES MIB

Im Berichtsjahr 2012 kam es zu drei personellen Änderungen im Linzer Migrations- und Integrationsbeirats. Neben dem Vorsitzwechsel von Ilfad Husic zu Arzu Büyükkal im März 2012 übernahm Hasima Zilic den Sitz von Dino Menkovic (Verein der Bürger von Bosnien und Herzegowina). Jehona Sahiti löste Resul Baxhaku als Ersatzvertreter ab (Albanischer Verein „Bashkimi“).

Frau Arzu Büyükkal (Vorsitzende)

Herr Adnan Abdullahu (stv. Vorsitzender)

Frau Krisztina Balint (stv. Vorsitzende)

Frau Aysun Bayin

Herr Sinisa Cavar

Herr Dusko Erak

Herr Yakup Esmer

Herr Mehmet Gezici

Herr Midhad Kadic

Frau Marissa Lobo

Frau Rosa Gitta Martl

Herr Sabahudin Mujevic

Herr Uche Anselm Njoku

Herr Burak Sed

Frau Funda Caner

Frau Iwona Wasilewska

Mitglieder mit beratender Stimme:

Gemeinderätin Ana Martincevic (SPÖ)

Gemeinderätin Cornelia Polli (ÖVP)

Gemeinderätin Ute Klitsch (FPÖ)

Gemeinderätin Marie-Edwige Hartig (GRÜNE)

MigrantInnenvereine

Albanischer Sport- und Kulturverein Bashkimi

Waldeggstraße 59
4020 Linz
E-Mail: bashkimi.verein@gmx.at
www.xhamia-linz.at
Obmann Zekiri Halilj

ATIB Linz – Türkisch-islamischer Verein für kulturelle und soziale Zusammenarbeit

Humboldtstraße 46
4020 Linz
Tel.: 0732/94 33 66
E-Mail: office@atib-linz.at
www.atib-linz.at
Obmann: Hüseyin Cengiz

AVRASYA – Kultur-, Bildungs- und Hilfsverein

Humboldtstraße 27
4020 Linz
Telefon: 0676 / 94 11 657
www.avrasyalinz.at
E-Mail: office@avrasyalinz.at
Obmann: Davut Güvenc

Black Community Linz/Oberösterreich

Schillerstraße 34
4020 Linz
Tel.: 0732/60 04 61
E-Mail: office@black-community-ooe.net
www.black-community-ooe.net
Geschäftsführer: Anselem Uche Njoku
Obmann: Charles Mugiraneza

DIKD – Demokratischer Arbeiter- und Kulturverein aus der Türkei

Steingasse 5
4020 Linz
Obmann: Serkan Erdogan

FEYKOM – Dachverband der kurdischen Vereine in Oberösterreich

Starhembergstraße 10
4020 Linz
Obfrau: Emine Cek

ASKÖ Kurdischer Sportverein

Starhembergstraße 10
4020 Linz
Tel.: 0676/58 01 593
Obmann-Stv.: Sahin Bayin

Amara – Vereinigung kurdischer Frauen in Oberösterreich

Starhembergstraße 10
4020 Linz
Obfrau: Aslan Zeynep

Mesopotamia Anatolischer Kulturverein

Starhembergstraße 10
4020 Linz
4020 Linz
Obmann: Bruno Tibelya

Ungarischer Medienverein HungaroMedia Linz

Kirchengasse 4
4040 Linz
Obfrau: Krisztina Balint

ALIF – Islamische Föderation Linz

Wiener Straße 298b
4030 Linz
Tel.: 0732/33 11 43
www.alif.at
Obmann: Fatih Dikmen

Kroatischer Heimatverein Hrvatski Dom Linz

Friedhofstraße 25
4020 Linz
Tel.: 0732/65 40 38
E-Mail: hrvatski.dom@kroat.at
www.kroat.at
Obmann: Miroslav Jakic

Maiz – Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen

Hofgasse 11
4020 Linz
Tel.: 0732/77 60 70
E-Mail: maiz@servus.at
www.maiz.at
Obfrau: Mag.^a Adriana Torres Topaga

Forum Interkulturalität

Klammstraße 3/2
4020 Linz
Obfrau: Marie Tarsse Guimaraes Lobo
Obczernitzki

ADA Alternatives Solidaritätszentrum für Bildung, Sport und Kultur in OÖ

Marienstr. 10a/2 (Vereinsadresse)
Gruberstr. 49/1 (Postanschrift)
4020 Linz
Tel.: 0676/93 85 008
E-Mail: ada.linz@hotmail.com
www.adaoesterreich.at
Obfrau: Necla Tuncel

ASKÖ Sportverein ADA

Marienstr. 10a/2 (Vereinsadresse)
Gruberstr. 49/1 (Postanschrift)
4020 Linz
www.adaoesterreich.at
Obmann: Tuncay Tuncel

Serbischer Verein Vidovdan

Kiefernweg 6
4030 Linz
Tel.: 0732/37 75 12
E-Mail: vidovdan.linz@gmail.com
www.vidovdan-linz.com
Obmann: Jovan Vidackovic

Verein der Bosniaken NUR Linz

Glimpfingerstraße 1
4030 Linz
Tel.: 0732/91 82 39
E-Mail: office@nur-linz.com
www.nur-linz.com
Obmann: Elvis Mutapcija

Verein der Bürger von Bosnien und Herzegowina BiH

Helmholtzstraße 48
4030 Linz
Tel.: 0699 18 19 66 47
E-Mail: ugbihlinz@hotmail.de
www.bihlinz.at
Obmann: Semiz Salihovic

Verein der Polen in Oberösterreich

Friedhofstraße 25
4020 Linz
Tel.: 0699/18 16 52 05
E-Mail: polonialinz@aon.at
www.polonialinz.com
Obmann: Mariusz Stanislaw Wojciow

Verein Ketani für Sinti und Roma

Wachrenergasse 2
4020 Linz
Tel.: 0732/31 84 31
E-Mail: verein.ketani@aon.at
www.sinti-roma.at
Obmann: Renaldo Horvath

Alevitische Kulturgemeinde Linz

Paul-Hahn-Straße 1
4020 Linz
E-Mail: office@lakb.at
Obmann: Veysel Cankaya

INTEGRATION IN LINZ IN ZAHLEN

Mit 1. Jänner 2014 waren exakt 34.289 AusländerInnen aus insgesamt 148 verschiedenen Nationen in Linz mit Hauptwohnsitz gemeldet. Das sind 17,6 Prozent der Gesamtbevölkerung. Laut der Statistik Austria haben etwa 25 Prozent Migrationshintergrund.

Die wichtigsten Herkunftsnationen

Herkunftsnation	männlich	weiblich	gesamt
Bosnien und Herzegowina	2.545	2.081	4.626
Türkei	1.723	1.483	3.206
Rumänien	1.289	1.479	2.768
Deutschland	1.445	1.273	2.718
Kroatien	1.052	934	1.986
Serbien	875	796	1.671

